



Lanze 24/25



Journal



Grußworte

◀ **Minirock und Rambazamba**
Holzhaustheater Zielitz



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Theaterbegeisterte,

in diesem Jahr können wir ein besonderes Jubiläum feiern und wir alle können stolz darauf sein: Das Schülertheatertreffen des Landesentrums Freies Theater Sachsen-Anhalt e. V. feiert 30. Geburtstag! Seit drei Jahrzehnten schafft dieses Treffen einen wertvollen Raum für junge Menschen, um ihrer Kreativität Ausdruck zu verleihen und ihre Stimmen auf der Bühne zum Klingen zu bringen. Es fördert nicht nur das kulturelle Engagement, sondern stärkt auch wichtige Kompetenzen wie Teamarbeit, Empathie und Ausdrucksfähigkeit.

Mein besonderer Dank gilt den Organisatoren, Lehrkräften und natürlich den Schülerinnen und Schülern, die mit ihrem Einsatz und ihrer Leidenschaft das Theaterleben in unserem Land bereichern. Ich wünsche LanZe und auch dem Schülertheatertreffen weiterhin viel Erfolg und freue mich auf viele weitere inspirierende Aufführungen.

Mit herzlichen Grüßen

Eva Feußner

Bildungsministerin des Landes Sachsen-Anhalt



Kultur lebt und wächst immer aus der Kreativität von Menschen. Das gilt in besonderer Weise auch für unsere reiche Theaterlandschaft in Sachsen-Anhalt. Es gibt nicht nur die großen Bühnen, sondern auch das Theaterspiel von Laien, die freien Theater, die Schülertheater, Werkstätten und ganz unterschiedliche Projekte. Das alles ist Ausdruck einer großen Vielfalt und Lebendigkeit, die nicht zuletzt aus Mitteln unseres Landes gefördert wird. Das Theater als tragende Säule unserer Kultur soll so jedes Jahr neu entdeckt und erlebt werden.

Wichtig bleibt es, sich nicht nur zu vernetzen, sondern auch gemeinsame Interessen zu erkennen und zu artikulieren. Hier hat das Landeszentrum Freies Theater Sachsen-Anhalt e.V. (LanZe) große Verdienste erworben. Es ist ein inzwischen nicht mehr wegzudenkender Akteur in unserer Kulturszene. Ich danke herzlich für das große Engagement, dass sich in der Arbeit des Landesentrums ausdrückt. Inzwischen sind es mehr als 30 Jahre, die der Verein mitgeprägt hat und er ist stets an seinen Aufgaben gewachsen. LanZe hat einen fundamentalen Dienst für die freien Theater geleistet. Beratung und Vernetzung der Akteure werden weiter fortentwickelt. Es werden dadurch Synergien geschaffen, die für Akzeptanz sorgen. So bleibt der Verein als institutionelle Einrichtung und vertrauensvoller Partner für die Landesregierung erhalten.

Rainer Robra

Staatsminister und Minister für Kultur
des Landes Sachsen-Anhalt

Inhalt

- 6 Rückblick auf 2024
- 10 Hands on – Praxiswissen
- 13 Auf einen Blick – Akteur*innen
- 16 Auf die Perspektive kommt es an
- 20 Neue Mitglieder im Portrait
- 25 Aus der Geschäftsstelle
- 26 Der Vorstand
- 31 LanZe macht Projekte
- 34 Auf einen Blick – Infografiken
- 36 Vorausschau 2025
- 38 Mitglied werden
- 38 Was ist LanZe
- 39 Impressum

4



Intervention. Haltung. Professionalität.

Ein Thema, das uns immer wieder beschäftigt, ist die Frage nach der Haltung.

Haltung ermöglicht Kompetenz, Sicherheit und Selbstbewusstsein. Und Haltung verhilft auch zur Sichtbarkeit, doch nur dann, wenn sie aus Überzeugung präsentiert wird und professionell getragen ist. Haltung macht ebenso nötig, dass wir nicht an einer Stelle verharren, sondern intervenieren aber auch uns regelmäßig hinterfragen und Gegebenes auf den Prüfstand stellen.

Wir brauchen mehr denn je Freiräume für Kultur, Diskurs und kulturelle Bildung. Ein verlässliches Angebot braucht Vertrauen und Zeit und dies ist nur durch ausreichende finanzielle Mittel möglich.

Wir wünschen uns für 2025 neben einer sicheren Haltung ebenso ein klares Bekenntnis zur Vielfalt in der Kultur und den Menschen, die in ihr leben und arbeiten und mehr Zugänge für alle Menschen, Kultur zu erfahren.

Euer LanZe

◀ Die Präsidentinnen
freies ensemble p&s, Halle (Saale)

5

Rückblick 2024

Blicken wir zurück auf das Jahr, sind viele unserer Tätigkeiten Nachfolgeergebnisse bereits zuvor angestoßener Maßnahmen und Verflechtungen, weisen über sich hinaus und markieren den Weg ins Folgejahr. Der diesjährige Rückblick gewinnt also im Schreiben Qualitäten einer Vorausschau. Glücklicherweise ist das keine singuläre Erfahrung – und doch scheint mir dieses Jahr die Wahrnehmung dafür besonders geschärft. Vielleicht sind die aktuellen Weltereignisse und die Entwicklungen nahe vor unserer Haustür auch besonders präsent zum Ende des Jahres, sodass das Transitorische, das Prozessuale und vor allem auch das Währende und erwartbare Kommende zwischen allem hervorschimmert.

Neben aller Hoffnung für und selbst bei bewusstem Streben auf das Kommende, entzieht sich dieses Dazwischen oft unserer Wahrnehmung. Möglich, dass das nötig ist. Um Ängste zu überwinden, um der Intuition/dem kreativen Element Platz einzuräumen, um sich darauf konzentrieren zu können, welche Adaptionen der Wandel stellt und ihnen begegnen zu können. Das Stehenbleiben, Luft holen, Einordnen, Bewerten und (Rück)Versichern sind wesentliche Elemente eines erfolgreichen Wandels – wir laden euch ein, dafür einen kollegialen Raum zu nutzen. Das Teilen – materiell oder ideell – müssen wir immer wieder üben, um diesen Muskel zu trainieren. Sein Verkümmern erleben wir im öffentlichen Raum wie im politischen Rahmen, im Gesellschaftlichen/Sozialen wie im Privaten. Die Empathie, das Solidarische scheint uns derzeit eher ein radikaler Akt zu sein. Vielleicht ist seine Umformung vom Radikalen und Randständigen in die selbstverständliche Mitte die notwendige Bedingung für alle weiteren Entwicklungswünsche?

So, wie es für Empathie zunächst die Kenntnis untereinander braucht, richteten sich unsere Maßnahmen mit der Szene in 2024 kontinuierlich auf die Förderung von Wissen untereinander.

Singled Out ►
Impronale, Halle (Saale)

Mittels Förderung über die Deutsche Stiftung für Ehrenamt und Engagement (DSEE – 100 x digital) haben wir intern den Wissenstransfer sowie einen klärenden Teamprozess angestoßen – Ziel ist einerseits die Resilienz zu erhöhen, auch für den Fall von Übergeben sowie Machtkonzentration durch Abbau von Wissenshierarchien anzuregen. Unser herzlichster Dank gilt dabei Nina Tomaszewski, die uns angeleitet und begleitet hat, bewusstes wie unbewusstes Wissen aufzudecken und für Veränderungsprozesse produktiv nutzbar zu machen. Zusammen mit dem Kinder- und Jugendring (KJR) Sachsen-Anhalt konnten wir die Erfahrungen aus dem Projektprozess reflektieren und an Kolleg*innen anderer Vereine und Verbandsstrukturen weitergeben und halfen so Ressourcenaufwand zu Recherche und Entscheidungsprozessen zu verringern.

So wie wir Geben, haben wir auch Nehmen dürfen: dank der Netzwerkstärkenden Förderungen auf Bundesebene („Verbindungen Fördern“ durch die Beauftragte für Kultur und Medien (BKM), „Netzwerk- und Strukturförderung“ durch den Fonds Darstellende Künste) sind wir in teils engeren, teils erstmaligen Austausch gekommen mit Bundesnetzwerken, wie komplex Figurentheater und dem Bundesverband Theater im öffentlichen Raum (BuTiÖR). Während wir mit komplex zunächst geteiltes Wissen aufbauen, durften wir mit dem BuTiÖR kooperativ die Wintertagung gestalten, Einblicke in das künstlerische Schaffen und die strukturellen Arbeitsbedingungen in Sachsen-Anhalt liefern und hiesige Kolleg*innen mit Mitgliedern des Bundesverbands in einen kollegialen Austausch über kulturpolitische Entwicklungen bringen. Beim THEATERNATUR Festival im Harz, kofinanziert durch das Qualifizierungsprogramm bei Verbindungen Fördern beim Bundesverband Freie Darstellende Künste (BFDK) durften wir im August vornehmlich moderierend und hörend an den Erfahrungen der Kolleg*innen im Kontext mit Störungen von rechts oder antidemokratischen Vorfällen in der Kulturarbeit partizipieren. Dass das United Network sowie das Netzwerk Freier Theaterhäuser einen Sitz in Sachsen-Anhalt haben, hat uns noch nicht so nah aneinander geführt, wie es wünschenswert und erwartbar wäre – wir bleiben dran, denn dort wird nicht nur wichtige Arbeit geleistet sondern permanent im bundesweiten Austausch der Blick über den Tellerrand gewagt. Wir waren in Gesprächen mit der Stadt Halle, um für eine Bewerbung zum Festival Politik im Freien



Theater 2025 zu werben (und freuen uns trotzdem sehr, dass mit Chemnitz eine Stadt aus dem Osten ausgewählt wurde und hoffen auf Einladung passender Produktionen zum Thema „Grenzen“ aus Sachsen-Anhalt). Wir nahmen teil an Eröffnungsgesprächen zum Bundesprogramm Aller.Land, um interessierten, sich bewerbenden sowie den später ausgewählten Regionen einen Vernetzungsanker anzubieten. Durch Referent*innenempfehlungen und eigenaktive Mitwirkung bei der Ständigen Konferenz „Spiel und Theater an Hochschulen“ im Frühjahr 2024 konnte fortdauernd ein Austausch zwischen Theorie und Praxis angeregt werden, der über einen Seminarimpuls hinausreicht. So werden im nächsten Jahr Studierende der Hochschule Merseburg und hiesige Darstellende Künstler*innen (Danke an Martin Naundorf/Festival OSTEN, Polyformers, Karolin Benker, les copines, Jana Korb) in einem Mentoring vereint, um künstlerisch-aktivistische Praxis zu konzipieren und zu reflektieren. Außerdem gibt das 30. Schüler*innentheater-treffen in Lutherstadt Eisleben Anlass und Gelegenheit, neue Nachgesprächsformate in enger Abstimmung mit erfahrener Festival-dramaturgie zu entwickeln und zu erproben. Dies wird auch die zweite echte Kooperation unseres Festivals in einer Theaterspiel-

stätte im ländlichen Raum sein, das gemeinschaftlich vorgedacht, organisiert und in der jeweiligen Region besonders vermittelt 2024 mit dem Nordharzer Städtebundtheater in Halberstadt umgesetzt wurde. Ein herzlicher Dank geht dabei an Bertram Beier sowie an unseren Kollegen David Laes, der durch seine Mitarbeit das Projektwachstum ermöglichte und unserer Projektleitung Christiane Böhm die nötigen Freiräume verschaffte. Ein weiterer Dank für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und die angestoßenen Prozesse gilt Stephan Czuratis, Theaterleiter des Salzlandtheaters Staßfurt und Sprecher der Ländergruppe Ost der Interessenvertretung der Theater mit Gastspielbetrieb (INTHEGA). In Vorbereitung der Messevertretung als Verbund MITTE:OST konnten die freien Akteur*innen Erfahrungswissen und den fremden Blick auf ihre Distributionsanliegen prüfen. Noch in diesem Jahr konnten wir für den Verbund ein neues Projekt initiieren durch Veröffentlichung eines Open Call, der besonders breite Resonanz gefunden hat – wir gehen jetzt in den internationalen Raum, um die Freien Darstellenden Künste mit Blick auf antidemokratische gesellschaftliche Änderungen und Mikroaggressionen innerhalb unserer Systeme resilient und handlungsfähig zu machen.



◀ **Tschaikowskis Hoffnung – Briefe mit Musik**
 Andrea Ummenberger, Svetlana Meskhi, Hagen Möckel
 Halle (Saale)

Solche Maßnahmen inhaltsbezogener Verbindung neuer Partner (Matchmaking) scheinen uns besonders produktiv – erleben wir die Wirkungen prozessualer Begleitung doch regelmäßig produktiv im Rahmen von KLaTSch! (Kulturelles Lernen an Freien Theatern und Schule), das mit Wirkung ab 2025 eine Erhöhung sowie per Überführung in die institutionelle Förderung einen Statuswechsel erfährt. Ähnlich langfristig orientiert, engagieren wir uns bei der Findung des Netzwerk Freier Tanz Sachsen-Anhalt. Im Austausch mit 15 freischaffenden Tänzerinnen und der Geschäftsstelle des Dachverband Tanz suchen wir nach passenden Kennenlernformaten und Impulsen, die sich produktiv auf die Verbindung der Kolleginnen untereinander und ihre Sichtbarkeit in Sachsen-Anhalt auswirken können. Ein herzlicher Dank gilt an dieser Stelle Ellen Brix und Lena Wenke, die fortdauernd die Dringlichkeit in und aus der Szene heraus markiert haben. Dass sich diese Szene bereits im Aufbaustadium wahrnehmen lässt, dafür begleiten wir bei Interesse das Einpflegen von basalen Profildaten und vergangenen Produktionserfahrungen im Kosmos der Plattform THEATRIS, die in 2024 gefördert durch das Ministerium für Digitales und Infrastruktur Sachsen-Anhalt ihr Backend verbessert und die Datenvernetzung mit weiteren Plattformen umgesetzt hat.

Ein besonderer Erfolg soll hervorgehoben werden – im ersten Quartal 2024 konnten wir mit und für die Circusmühle Kelbra die Durchsetzung ihrer berechtigten Absichten erreichen: Die Satzung des Vereins mit seiner Förderung von zeitgenössischem Circus wurde als gemeinnützig anerkannt. Zuvor lautete die Einschätzung des Finanzamts, zeitgenössischer Circus gehöre nicht dem Spektrum der Künste an. Die fachlichen Stellungnahmen des Verbands erreichten dank anwaltlicher Einwirkung von Pro Bono Deutschland e.V. die nächsthöhere Instanz und wurden auf Referatsleitungsebene im Finanzministerium mit einer Durchsetzung an das lokale Amt bestätigt.

Diese Form inhaltsbezogener Kooperation und fachlicher Zusammenarbeit an brennenden Themen verstehen wir als essentielle Aufgabe eines Vereins, der sich zwischen Beratung des Landes und Interessenvertretung der Szene aufspannt.

Es gilt die Chancen des überregionalen, interdisziplinären Fachblicks gewinnbringend für die Arbeit vor Ort zu nutzen: so überführen wir mittlerweile regelmäßig und selbstverständlich die tradierbaren Inhalte unserer Fortbildungen ins Wissenssegmente auf der Homepage und aktivieren bei ausgewählten Kolleg*innen in der Szene konkrete Potentiale, wenn wir sie einladen zur kooperativen Erarbeitung von Kinder- und Jugendschutzkonzepten (Danke für die Zusammenarbeit an spielmitte e.V. und Theaterkiste Magdeburg e.V.), laden ein in solidarische Denkkzellen zur Akquise neuer Förderungen, wie die Residenzförderung auf EU-Ebene „Culture moves Europe“ oder „art affairs“ der Kunststiftung Sachsen-Anhalt. Ein großer Dank geht dabei an Kristin Heckl, die unsere Anregung zur Öffnung des Programms Aufmerksamkeit schenkte und durch Weiterleitung passender fachlicher Zuarbeiten innerhalb der Stiftungsstrukturen eine Einwilligung erreichen konnte.

Zwischen „Türen öffnen“ und „Bestärkung von selbstverantwortlichem Handeln“ agieren wir, wenn wir offenen über die Definition eines individuellen, adäquaten Stundensatzes verhandeln oder im Kontext personeller Wechsel intersubjektiv nachvollziehbare Grundlagen und Bedingungen unserer Arbeit definieren, die auch Kolleg*innen als Professionalisierungs- oder Standardisierungsvorschlag dienen könnten. So, wie wir unsere eigene Arbeit offen und konstruktiv auf den Prüfstand stellen, beobachten und kommentieren wir kulturpolitische Prozesse auf Landesebene, ermöglichen ein Mitdenken durch erläuternde Infosessions zu aktuellen Entwicklungen oder Basiswissen, wie die Zusammensetzung des auszureichenden Haushalts der letzten Jahre – immer im Versuch, vorzudenken und optionale fachliche (Beratungs-) Angebote zu schaffen für kulturpolitische Entscheidungen, teils im direkten Gespräch mit Fraktionen auf Landtagsebene, teils in begleitender Kommunikation mit bündelnden Stellen, wie der Geschäftsstelle des Städte- und Gemeindebunds.

Wir weben und werben weiter für Partizipation und fehlerfreundliche Prozesse zum Zwecke aktiven Nachvollzugs und barriere- und widerstandsarmer Veränderungserfahrungen.



Hands on – Praxiswissen

Als Interessenvertretung haben wir einen Blick darauf, was in unserem Umfeld angepasst und getan werden muss, dass Freie Szene adäquat stattfinden kann, wahrgenommen wird und sich zugänglich aufstellt. Weil wir Anwälte, Vertreter*innen der Kolleg*innen sind, haben wir ein Interesse daran, dass diese Anforderungen umgesetzt werden. Zugleich nehmen wir unsere Verantwortung ernst, im offenen, vertrauensvollen Gespräch darauf hinzuweisen, welche Grundlagen von innen heraus geschaffen, welche Entwicklungen geschaffen sein müssen, damit die Forderungen im außen auch wirksam greifen.

Vorstand und Geschäftsstelle haben vor einigen Jahren drei übergreifende Zieldimensionen der Bedarfe an das Außen definiert, in denen unsere fachliche Arbeit stattfindet.

Rahmenbedingungen – Sichtbarkeit – Zugänge

Alle diese Zieldimensionen untersetzen wir und definieren so jährlich unsere nächsten Arbeitsschwerpunkte. Dabei sind wir von den Entwicklungen und Aktivitäten der Szene beeinflusst – wie greifen also die Aktivitäten von LanZe und den Akteur*innen ineinander

Von Maschinen und Menschen ►
Künstlerische Intelligenz, Wernigerode

Rahmenbedingungen – gute Arbeit ermöglichen

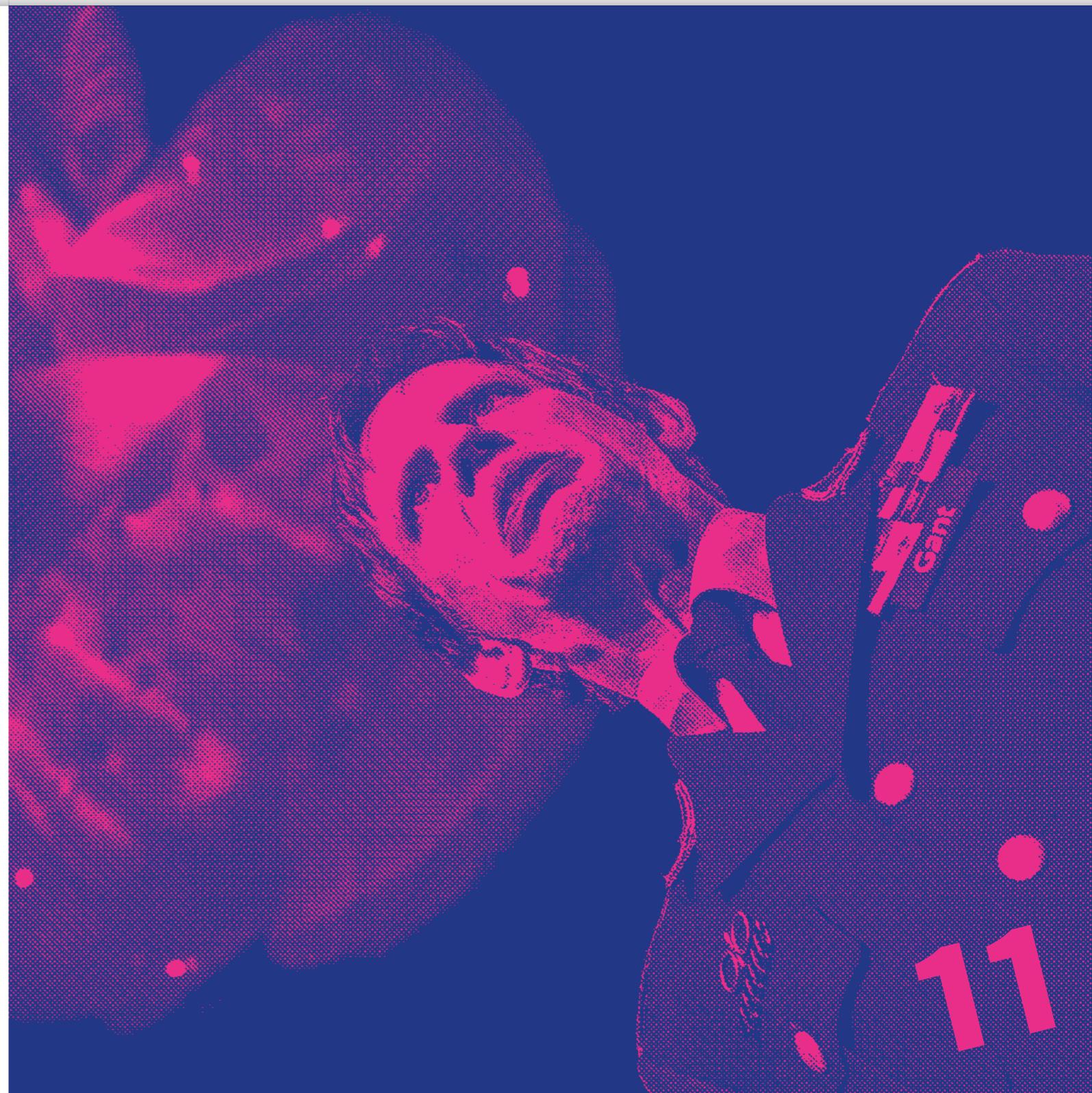
Unter Rahmenbedingungen lassen sich 5 Unterziele finden.

Für adäquate Förderbedingungen arbeiten wir durch Mitwirken an Richtlinienänderungen, durch Herstellen von Transparenz mit den uns zu Verfügung stehenden Mitteln (Jurykommentar, Freigabe der antragsbezogenen fachlichen Stellungnahme auf Anfrage).

Für adäquate Wertschätzung werben wir bei Ministerien und anderen Förderern durch Empfehlung von passenden kulturpolitischen Instrumenten, wie Preise und Stipendien und entwerfen dafür passende Konzepte als Vorarbeit für Richtlinien. Auf die Relevanz und Dringlichkeit adäquater Infrastruktur verweisen wir unter Darstellung der Auswirkungen ihres Fehlens auf Reichweite, Wirtschaftlichkeit, Sichtbarkeit der Freien Szene. Wir suchen regelmäßig neue Ansätze – die Arbeit in dieser Zieldimension jedoch ist geprägt von intensiven Vorbereitungen und fachlicher Konkretisierung im Vorfeld: deshalb diskutieren wir mit Kolleg*innen, erarbeiten Vorschläge für Verbesserungen, stimmen sie mit dem Vorstand ab, erarbeiten thematische Ausführungen und Konzepte für verschiedene Gesprächspartner und suchen nach Wegen der Umsetzung. So kann es mitunter allein zwei Jahre dauern, bis wir von der Evaluation eines Fachdiskurses zu einer Antragstellung in einem passenden Förderbereich kommen – Zusage und Umsetzung noch nicht inkludiert. Dieser Bereich ist es auch, in dem Langfristigkeit und Intuition besonders stark miteinander Hand in Hand gehen – es gilt das Vertrauen zu wahren, dass entwickelte Konzepte und Empfehlungen zum richtigen Zeitpunkt das passende Gesprächsgegenüber finden, wenn die erste intendierte Strategie nicht geglückt ist. Die umgangssprachliche „Arbeit für die Schublade“ bedeutet nicht, dass ein Papier dort verstauben muss, sondern dass es mit Wachheit und Initiative gelingt, dieses wieder herauszuholen und unmittelbar erfolgreich einzubringen.

10

11



Sichtbarkeit – Relevanz unterstützen

In drei Richtungen agiert der Verein hier – auf politischer Ebene bringen wir regelmäßig Themen ein, um die Aufmerksamkeit für politische Steuerung auf die Freie Szene zu lenken, durch aktive fachliche Mitwirkung in Gremien suchen wir die Existenz durch Fachlichkeit zu untersetzen und so ein positives Image von Szene und Verein zu formen. Ebenso arbeiten wir mit (Fach-)Medien und Berichterstattenden zusammen, üben den Spagat zwischen anlassbezogener akuter Vermittlung sowie mittelfristig wirksamer Beziehungspflege und Wissensaustausch. – in Eigenverantwortung halten wir das Portal THEATRIS offen, durch das die Freie Szene in die Lage versetzt wird, eigenmächtig und nach selbst definierten Regeln auf sich aufmerksam zu machen, durch gemeinsame Distribution eine höhere Aufmerksamkeit zu erzielen und im Mantel technisch zeitgemäßer Datenerfassung und Verknüpfung auch neue Partner aufzuschließen. Im sogenannten Backend, also auf Ebene der Programmierung arbeiten wir mit Projekten aus dem Bundesgebiet zusammen, um die nächsten Optionen der Softwareentwicklung miteinander zu diskutieren, zu priorisieren und auf eine übergreifend funktionierende Grundanlage zu bringen. Hier erleben wir den Kosmos solidarischer Open Source-Softwareentwicklung und spüren, dass unser Ansatz für die Freie Landschaft darstellender Künste gar kein singulärer Bedarf ist, sondern sich über kommunale Verwaltungsbedarfe, künstlerische Distribution und langfristige Datenverarbeitungsideen hinweg aufspannen lässt. Die Plattform THEATRIS selbst stellt für uns eine Art digitales Künstlerisches Betriebsbüro dar – wir versammeln Künstler*innen und Ensembles, wir erkunden die Verbindung zwischen den Gruppen und erhalten einen Überblick, welche künstlerischen Ausdrucksformen, welche Produktionen, welche Vielfalt es im Land Sachsen-Anhalt gibt – und können diese gewinnbringend kommunizieren. Wie nebenbei entsteht ein Archiv der freien darstellenden Künste, das sich verbinden lässt mit aktuellen Projekten auf Bundesebene und zur Sichtbarkeit der Freien Szene auch

in Forschungseinrichtungen beitragen wird. Für die Freie Szene in Produktion und Vermittlung, in Professionalität und Freizeit akute Relevanz hat unsere Plattform dann, wenn die hier veröffentlichten Daten automatisiert in der Software der Touristinformationen einsehbar sind, wenn wir in der Zusammenarbeit mit Medienvertretenden tagesaktuell und akteurs- wie regionsübergreifend Informationen weitergeben können, wenn wir wichtiges Netzwerkwissen zu üblichen Aufführungsorten automatisiert zur Verfügung stellen können und so zugleich analysierbares Wissen über die Arbeitspraxis der Freien Szene generieren.

Zugänge – aufschließen, informieren, beraten

Der Blick der Interessenvertretung auf die Zieldimension Zugänge ist besonders heterogen, weil unsere Zielgruppen breit aufgespannt sind. So interessiert uns der adäquate Zugang zu Wissen, Beratung, Fort- und Weiterbildung für berufsmäßige Künstler*innen und selbstständige Vermittelnde. Gleichmaßen bedeutet unsere Verantwortlichkeit für den Bereich der darstellenden Künste in Freizeit auch ein hohes Interesse für nichtausgebildete Interessierte zu Ausbildungsoptionen für potentiellen künstlerischen Nachwuchs wie auch zu Weiterbildungschancen für Anleitende, die sich weiterbilden oder gar einen Wechsel ihrer Berufsbiografie anstreben. In allen Felder unserer sogenannten ersten Zielgruppe ist der Austausch untereinander wesentlich und wir streben nach breiter Diffusion von Wissen aus der Szene und für die Szene. Dabei nutzen wir verschiedene Kanäle und Formate, von Newsletter, Einzelcoaching und Beratung, Fachveranstaltungen, Austausch untereinander in Präsenz oder im digitalen Raum, Busreisen, gemeinsamen Aufführungsbesuchen, berufsbegleitender Weiterbildung, Festivalorganisation und ganzjährige Veröffentlichung von Einblicken in die Arbeit unserer Kolleg*innen via Social Media und THEATRIS Magazin. Dort, wo LanZe mit seinen Ressourcen nicht selbst wirksam werden kann, sind wir Türöffner – wir nutzen den Blick über das ganze Land um gezielt Partnerschaften anzuregen und strukturelle Verankerung zu Einrichtungen und Akteuren in anderen gesellschaftlichen Bereichen, wie der Gesundheitsförderung herzustellen.



Auf einen Blick Akteur*innen

Die Freie Szene in Sachsen-Anhalt – ein Ausschnitt

- ▶ = Akteur*innen der kulturellen Bildung und Vermittlung
- ▶ = Akteur*innen und Ensembles in Freizeit
- ▶ = professionelle Akteur*innen in den freien darstellenden Künsten

Mitglied bei LanZe

A

- ▶ Agnes Alteneder-Horrmann, GNADAU
- ▶ AG Spielende Meute, GNADAU
- ▶ AGGREGATE, HALLE (SAALE)
- ▶ Aktionstheater Halle, HALLE (SAALE)
- ▶ Amateurtheater Diesdorf / Diesdorfer Heimatfreunde, DIESDORF
- ▶ Amateurtheater in Berge, BERGE
- ▶ Amateurtheater Wolfen e.V., BITTERFELD-WOLFEN
- ▶ Amateurtheatergruppen am Holzhaustheater Zielitz e.V., ZIELITZ
- ▶ Amateurtheatergruppen am Salzlandtheater, STASSFURT
- ▶ Amateurtheatergruppen der Bernburger Theater- und Veranstaltungs-gGmbH, BERNBURG
- ▶ Ambulantes Kirchentheater im Diakoniewerk Halle, HALLE (SAALE)
- ▶ AndersWeltTheater, STOLBERG SÜDHARZ
- ▶ Andrea Beckmann, EGGERSDORF
- ▶ Angela Mund, MAGDEBURG
- ▶ Anja Grasmeyer, HALBERSTADT
- ▶ Annaburger Kultur- und Theaterverein AKuT, ANNABURG (WITTENBERG)
- ▶ Anna Fulton-Schwindack, QUEDLINBURG
- ▶ Annemarie Struve, MAGDEBURG
- ▶ Annett Herwig, MAGDEBURG
- ▶ Antenne Annaburg, ANNABURG (WITTENBERG)

- ▶ Antje Barthels, GOMMERN
- ▶ Antje Klahn, NAUMBURG
- ▶ Antje Streiber-Schon, KÖTHEN
- ▶ Apenburger Laienspielgruppe, APENBURG
- ▶ Arcanum Marionettentheater, MAGDEBURG
- ▶ Autonomes Kaspertheater, HALLE (SAALE)

B

- ▶ Beetzendorfer Laienspielgruppe, BEETZENDORF
- ▶ Behindertentheatergruppe „Handicap“ im Haus der Jugend, ZEITZ
- ▶ bellacultura, SALZATAL ◀
- ▶ Bernd Knappe, MAGDEBURG
- ▶ Birtes Theatercrew, KEMNITZ ◀
- ▶ Bühne 7, QUEDLINBURG ◀
- ▶ Bürgerensemble im Schauspielhaus Magdeburg, MAGDEBURG

C

- ▶ Carsten Ast, MAGDEBURG
- ▶ CATstairs, BURG
- ▶ Champa Stefan Jungbluth, BEETZENDORF / POPPAU
- ▶ Charlotte Besserer, HALLE (SAALE) ◀
- ▶ Charlotte Knappstein, SALZWEDEL ◀
- ▶ Christiane Böhm, MAGDEBURG
- ▶ Christina Paul, MAGDEBURG
- ▶ Christine Nagel, MAGDEBURG
- ▶ Christiane Nierle, HALLE (SAALE)
- ▶ Circus Knopf, SCHÖNHAUSEN (ELBE)
- ▶ Clack Theater, WITTENBERG
- ▶ Claudia Rosin, BITTKAU ◀
- ▶ Clowneskes Theaterkollektiv, HALLE (SAALE)
- ▶ Compagnie Lapadou, SALZWEDEL
- ▶ Compagnie Magdeburg 09, MAGDEBURG
- ▶ crossART Tanzkunst, HALLE (SAALE)

D

- ▶ DaRookies, MAGDEBURG
- ▶ Das Bühnchen, LEITZKAU
- ▶ Das Mühlen-theater MESEBERG/OSTERBURG
- ▶ Denitza Brüser, DRUXBERGE
- ▶ Dessauer Ensemble „Die Huskies“ e.V., DESSAU
- ▶ Diana Körn, MAGDEBURG
- ▶ Die AWolinos, OSCHERSLEBEN
- ▶ Die Hofnarren der Paul-Riebeck-Stiftung, HALLE (SAALE)
- ▶ Die Kugelblitze, MAGDEBURG
- ▶ Die Nachtschwärmer, MAGDEBURG
- ▶ DIE SCHAFFNER, HALLE (SAALE)
- ▶ Dorftheater Gladigau, GLADIGAU
- ▶ Dorftheater Vogelsdorf, VOGELSDORF
- ▶ Duett WeZett, BERNBURG

E

- ▶ Edith Bürger, MAGDEBURG
- ▶ Elsa Weise, Figurenkombinat, HALLE (SAALE)
- ▶ Ende Gelände e.V., HAVELBERG
- ▶ Ensemble Kolorit, ZEITZ
- ▶ Ensemble Theatrum, HOHENERXLEBEN ◀
- ▶ Evangelischens Musicalprojekt Altmark, BEETZENDORF
- ▶ Eva Zeidler, MAGDEBURG



F

- ▶ Fabian Rosonsky, ZAHNA-ELSTER
- ▶ Fairytale Factory, HALLE (SAALE)
- ▶ FigurenspielerIn Julia Raab, HALLE (SAALE) ◀
- ▶ Figurantentheater ANNA SOPHIA, HALLE (SAALE)
- ▶ Figurantentheater CirquônfleX, QUEDLINBURG
- ▶ Figurantentheater MärchentepPich, HALLE (SAALE)
- ▶ Fliegende Farben, LINDHORST
- ▶ Flusskultur e.V., VEHLGAST
- ▶ Förderkreis Theater Provinz Kosmos e.V., DESSAU-ROSSLAU
- ▶ Four String Company, HALLE (SAALE)
- ▶ Franziska Rattay, HALLE (SAALE)
- ▶ freies ensemble p&s, HALLE (SAALE)
- ▶ Future of Theater (F.O.T.), KÖTHEN

G

- ▶ Gehörlosentheatergruppe HANDWERK, MAGDEBURG
- ▶ Genthiner Amateurtheater (GAT), GENTHIN
- ▶ Geschichtskreis und Marionettenbühne „MärchenVogel“ im Kirchenspiel Wulkow - Wust, BRIEST
- ▶ Guido Käpernick, MAGDEBURG

H

- ▶ Hagen Möckel, HALLE (SAALE)
- ▶ Händels Harlekine, HALLE (SAALE)
- ▶ Hannah Manneck, HALLE (SAALE) ◀
- ▶ Harzgeister vom Wolfstein, WERNIGERODE
- ▶ Heimat- und Schifferverein Bittkau, BITTKAU
- ▶ Heimatverein Gerbisbach, GERBISBACH (JESSEN)
- ▶ Henrike Wiemann, HALLE (SAALE)
- ▶ Herbert Beesten, MAGDEBURG
- ▶ Himmelsläufer, SALZWEDEL ◀
- ▶ Holger Vandrich, NAUMBURG
- ▶ Hörspiel auf Verlangen, HALLE (SAALE)
- ▶ HundertPro Theater, HALLE (SAALE)

I

- ▶ Ilana Reynolds, MAGDEBURG
- ▶ Improtheater „Strumpf ist Trumpf“, HALLE (SAALE)
- ▶ Improvisationstheater „Tapetenwechsel“, MAGDEBURG
- ▶ Ina Schuster, MAGDEBURG
- ▶ Ines Wilk-Ekim, ASCHERSLEBEN
- ▶ Ingo Schuetz, HALLE (SAALE)
- ▶ Irrlichter, MAGDEBURG

J

- ▶ Jana Gruszka, MAGDEBURG
- ▶ Jana Korb, KELBRA
- ▶ Janek Liebetruh, BENNECKENSTEIN
- ▶ Janina Diergarten, HALLE (SAALE)
- ▶ Jennifer Fulton, THALE
- ▶ Jennifer Herzog, MAGDEBURG
- ▶ Jochen Gehle, MAGDEBURG
- ▶ Jonas Schütte, HALLE (SAALE)
- ▶ Jonglirium e.V., HALLE (SAALE)
- ▶ Jugendclub Bittkau, BITTKAU
- ▶ Juliane Barz, MAGDEBURG

K

- ▶ Kabarett „...nach Hengstmanns“, Magdeburg
- ▶ Kabarett „Die Kiebitzensteiner“, HALLE (SAALE)
- ▶ Kabarett Bienenstich, DESSAU-ROSSLAU
- ▶ Kabarett Die Zwickmühle, MAGDEBURG
- ▶ Kaltstart e.V., HALLE (SAALE) ◀
- ▶ Kammerspiele Magdeburg, MAGDEBURG
- ▶ Karl May See Spektakel, SÜPLINGEN
- ▶ Karolin Benker, HALLE (SAALE)
- ▶ Katharina Helmholz, MAGDEBURG
- ▶ Katja Wiesigkstrauch, RAGUHN-JESSNITZ
- ▶ Kauli e.V., HALLE (SAALE)
- ▶ Kinderzirkus Pepinillo, SALZWEDEL OT DEPEKOLK
- ▶ kreativ, HALLE (SAALE)
- ▶ Kristin Fabig, HALLE (SAALE)
- ▶ Kristina Buketova, HALLE (SAALE)
- ▶ Kristine Stahl, NAUMBURG
- ▶ Kultur- und Heimatverein „Christiane Eberhardine“, PRETZSCH
- ▶ Kultur- und Heimatverein Sülldorf, SÜLLDORF
- ▶ Kulturpark, SANDERSDORF BREHNA
- ▶ Kulturpunkt Alte Burg zu Apenburg, Apenburg e.V., APENBURG
- ▶ Kulturphönix e.V., WEISSENFELS
- ▶ Kulturreederei, HALLE (SAALE)
- ▶ Kulturrevier Harz, BENNECKENSTEIN
- ▶ KulturSzeneMagdeburg e.V., MAGDEBURG
- ▶ Kunst-Figurantentheater SCHELLE, KÖTHEN
- ▶ Künstlerische Intelligenz, OBERHARZ AM BROCKEN
- ▶ Kurtheater Bitterfeld, BITTERFELD

L

- ▶ Laienspielverein Nebra, NEBRA
- ▶ Laura Marie Köllner, BEETZENDORF/POPPAU
- ▶ Lena Wenke, MAGDEBURG
- ▶ Les Copines, HALLE (SAALE)
- ▶ Line-Up Bühnenproduktion, HALLE (SAALE)
- ▶ Lisa Böttinger, HALLE (SAALE)
- ▶ Los Lachos, DESSAU-ROSSLAU ◀

M

- ▶ Magdeburger Klinikclowns e.V., MAGDEBURG
- ▶ Magdeburger Theaterkiste von 1993 e.V., MAGDEBURG
- ▶ malTHEanders Theaterhochschulgruppe, HALLE (SAALE)
- ▶ Märchentheater im Verein Kunterbunt Königeroode, KÖNIGEROODE
- ▶ Marcus Kaloff, MAGDEBURG
- ▶ Markus Bölling, QUEDLINBURG ◀
- ▶ Marie Meier, OBERHARZ AM BROCKEN
- ▶ Marionetten-Theater Wilhelm, HALLE (SAALE)
- ▶ Marionettentheater WOITSCHAK, KAMERN
- ▶ Max Melzow, BERLIN
- ▶ Maxi Schreier, MAGDEBURG
- ▶ Melanie Peter, KABELSKETAL
- ▶ Michael Prosi, MAGDEBURG
- ▶ movimentum, HALLE (SAALE)
- ▶ music art weissenfels e.V., WEISSENFELS
- ▶ Musical des Rainbow Music e.V., WERNIGERODE
- ▶ Musical Youngstars, MAGDEBURG
- ▶ Musicalgruppe des Jugendklub „Zuflucht“ in Zahna-Elster, ZAHNA-ELSTER

N

- ▶ Natur- und Heimatverein Biesenrode, BIESENRODE
- ▶ Nele Jäger, MAGDEBURG
- ▶ Neues Theater Zeitz e.V., ZEITZ
- ▶ niedlich&GROSS / mutig&LAUT, HALLE (SAALE)
- ▶ Norbert Krebber, AALAND OT WAHRENBERG

O/P/R

- ▶ Paulien Wiemann, HALLE (SAALE)
- ▶ Plug & Play (Hochschule Merseburg), MERSEBURG
- ▶ Prolästerrat, Kabarett der OVGU, MAGDEBURG
- ▶ Ralf Gleisberg, MAGDEBURG
- ▶ Redekiner Amateurtheater, REDEKIN
- ▶ Robert Wischeropp, LINDHORST

S

- ▶ Sabine Oeft, HALLE (SAALE)
- ▶ Samanta Hinz, MAGDEBURG
- ▶ Schaubühne Magdeburg e.V., MAGDEBURG
- ▶ Schaustelle, HALLE (SAALE)
- ▶ Schillerbühne, HALLE (SAALE)
- ▶ Schoko mit Gurke, HALLE (SAALE)
- ▶ Sebastian Mandla, MAGDEBURG ◀
- ▶ SeniorenTheater der Volkssolidarität Magdeburg, MAGDEBURG
- ▶ Slapsticker/Theaterlabor Sachsen-Anhalt, BEETZENDORF POPPAU ◀
- ▶ Sophie Lenglachner, MAGDEBURG
- ▶ Sophie Willert, BEETZENDORF/POPPAU
- ▶ spielmitte e.V., HALLE (SAALE) ◀
- ▶ Sport- und Kultur-Club TaBeA Halle 2000 e.V., HALLE (SAALE)

- ▶ Sprechbühne, HALLE (SAALE)
- ▶ Stage! Die Showbühne im Jugendklub der Volkssolidarität „Techna“, WITTENBERG
- ▶ Studierendentheater der Martin Luther-Universität, HALLE (SAALE)
- ▶ Studiobühne, MAGDEBURG

T

- ▶ Tanzclub Vilando, MAGDEBURG / BURG
- ▶ Tanzcompagnie Bella Soso, HALLE (SAALE)
- ▶ Tanztheater Anuk, HALLE (SAALE)
- ▶ Tanztheater ellaH e.V., HALLE (SAALE)
- ▶ Tanztheater TAKIKI, HALLE (SAALE)
- ▶ Teutsches Theater Teutschenthal, TEUTSCHENTHAL
- ▶ The Pipers, MAGDEBURG
- ▶ Theater „Fairytale“ im Kultur und Kunst Thale e.V., THALE
- ▶ Theater 304, KRETZSCHAU
- ▶ Theater an der Angel, MAGDEBURG
- ▶ Theater APRON, HALLE (SAALE)
- ▶ theaterberührt, MAGDEBURG
- ▶ Theater der Tiefe, ELBINGERODE
- ▶ Theater Federgeist, SÜDHARZ

- ▶ Theater in der grünen Zitadelle, MAGDEBURG
- ▶ Theater Kaltstart, HALLE (SAALE) ◀
- ▶ Theater Silberborn, WERNIGERODE
- ▶ Theater Varomod, BAD LAUCHSTÄDT
- ▶ Theater(t)räume, THALE ◀
- ▶ Theater-AG der Kreativwerkstatt am Bestehornpark, ASCHERSLEBEN
- ▶ TheaterBurg Roßlau e.V., DESSAU-ROSSLAU
- ▶ Theaterensemble der Matthias-Claudius-Stiftung, OSCHERSLEBEN
- ▶ Theatergärtnerei, MAGDEBURG
- ▶ Theatergruppe „bühnenfrei“, MAGDEBURG

U/V

- ▶ Ummendorfer Burgtheater e.V., EILSLEBEN OT UMMENDORF
- ▶ Verena Bergmann, HALLE (SAALE)
- ▶ Veronika Riedel, MAGDEBURG
- ▶ Victoria Valvilova, STASSFURT
- ▶ Viktoria Stach, BISMARCK / SCHINNE
- ▶ Villa Wertvoll, MAGDEBURG

W

- ▶ Wannefelder Theaterfrauen, WANNEFELD
- ▶ Werkstätten und Kultur e.V., HALLE (SAALE)
- ▶ WohnzimmerTheater Magdeburg, MAGDEBURG
- ▶ Wormsdorfer Pfarrhoftheater e.V., EILSLEBEN OT WORMSDORF
- ▶ Wuster Barackentheater, WUST

Z

- ▶ Zeitenlos, WETTIN-LÖBEJÜN OT DALENA
- ▶ Zentrum für Bewegtes Lernen Halle e.V., HALLE (SAALE) ◀
- ▶ Zula Nicole Hoffmann, BEETZENDORF/POPPAU

Auf die Perspektive kommt es an

Dieses Jahr präsentierte sich im breiten Spektrum der möglichen Erfolge und Rückschritte, Krisen und Optionen. Die Dokumentation unserer Beratungsgespräche sowie unsere Notizen aus Veranstaltungen, Treffen und Terminen offenbaren die Heterogenität der Herausforderungen und des Umgangs damit. Wir haben den Eindruck, die Entwicklungen der Coronapandemie sind insofern überwunden, als dass eine Befassung damit gesellschaftlich, politisch noch im Kontext von Verwendungsnachweisdebatten nicht mehr die dringlichste Relevanz hat. Und somit haben sich die Themen anderen Fokussen zugewandt. Wir erleben, dass dank der engen solidarischen Verflechtungen und Versuche der Bestandsicherung während der Pandemie mancherorten das Bewusstsein für grundständige Rahmenbedingungen und das Entstehen dafür wacher ist. Kolleg*innen rufen uns mit Mut in der Stimme an und prüfen ihre Einschätzung zu aufgerufener Gage, zu anzugebender Förderbedarfe, zu annotierten Stundensätzen auf Kongruenz mit unserer Perspektive. Akteur*innen im Jubiläumsjahr laden uns ein und spiegeln, an welchen Punkten die Existenz und Arbeit von LanZe für sie Relevant hatte und hat. Wir erfahren mehr Individuelles, erfahren neue Detailtiefen – und geraten so allerdings mitunter in die Gefahr, dass die Übernahme neuer Rollen von uns erwartet wird. Die anstehenden Transformationen, das Entstehen für professionelle (Grund-)Bedürfnisse, Entwicklungsnotwendigkeiten, strukturelle Wechsel erfordert einmal mehr neue Handlungskompetenzen von Freien Darstellenden Künstler*innen, Vermittler*innen, sogar auch von Akteur*innen in Freizeit.

Dort wo die Anforderungen mindestens teils innerer Natur sind, also von den Akteur*innen selbst aufgestellt werden, erleben wir Überraschungen und Wunder – so konnte 2024 die (jemals) erste Konzeptionsförderung des Fonds Darstellende Künste nach Sachsen-Anhalt geholt werden, wir sehen verstärkte Aufmerksamkeit zwischen Akteur*innen der freien Szene und Gastspielhäusern und Einladungen wo zuvor keine Bindung bestand. Wir erleben das Zusammenfinden einer spartenbezogenen Szene und ihre Aushandlungsprozesse, Akteur*innen arbeiten sich einen Weg aus der Ehrenamtlichkeit in die Professionalität, andere eröffnen derzeit die Baustelle für eine eigene Spielstätte – finanziert durch Privatinvestment und Sponsoring. Der Zusammenhalt in Ensembles ist ungebrochen oder wächst gar trotz erlebter Schicksalsschläge und Trauerarbeit. Wir erleben Kraft, Engagement, unbedingten Willen und Überzeugung.

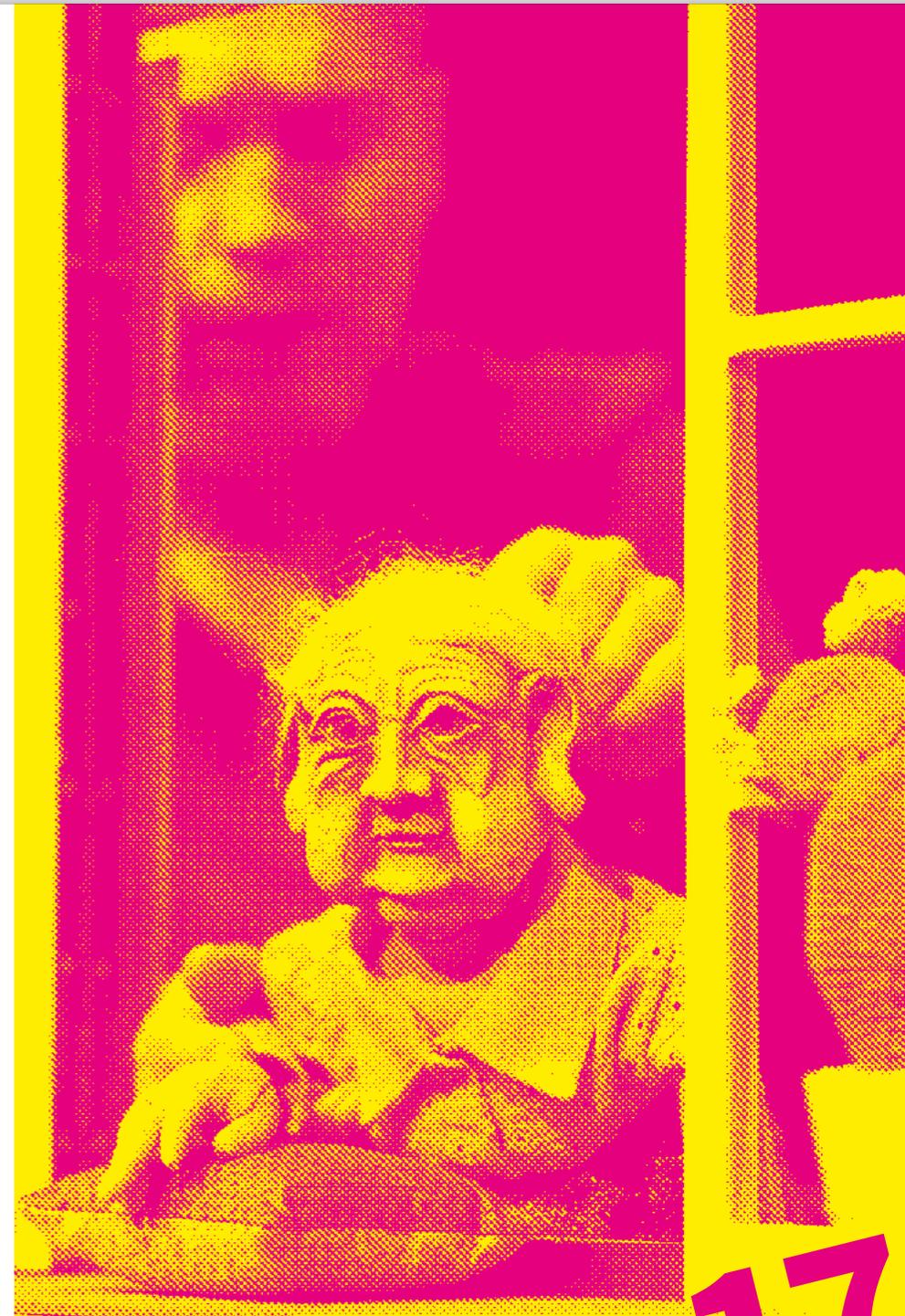
Die Anlässe, denen wir hier begegnen sind vielfältig und ein (sic!) Begleitangebot könnte der Verschiedenheit der selbstgewählten Horizontlinien, Pfade, Optionen nicht gerecht werden. Es wäre, wie in der Karikatur zur Chancengleichheit in der Bildung, wo die Aufgabe lautet: alle Tiere erklimmen diesen Baum – und die Aufgeforderten sind Elster, Affe, Marabu, Elefant, Fisch, Robbe und ein Schnauzer. Wir haben unsere Freude daran, passende Zugänge zu legen – und manchmal (regelmäßiger als wir zugeben wollen) überstrapazieren die Anforderungen unsere Ressourcen. Aber die permanente solidarische Kooperation mit der Szene, mit derartig vielen engagierten Wiederaufstehenden bringt auch uns regelmäßig wieder auf die Beine, und umgekehrt. Vielen Dank!

Teils stehen auch wir vor Herausforderungen, denen zu begegnen uns fürchtet. Neben dem all-time-Klassiker der Haushaltsdebatten und Relevanzkämpfe bei Umverteilung innerhalb des Kulturhaushalts, die in diesem Jahr besonders dringlich erschienen angesichts der allgegenwärtigen Presseberichterstattung (Kürzungen aus Bundesebene, Kürzungen in Kulturhochburgen wie NRW oder Berlin, Debatte des Wiedereinsetzens der Haushaltsperren), der grundsätzlichen Weltlage (Verteidigung wider alle anderen politischen Gesellschaftsfelder) sowie der Gleichzeitigkeit von Teuerungsprozessen überall, sind es aktuell vor allem gesetzliche Neuregelungen und Veränderungsprozesse, die uns beschäftigen. Da ist das Herrenberg-Urteil von 2022, das vor allem für den kulturellen Bildungsmarkt sehr klare Änderungsnotwendigkeiten aufzeigt und gleichzeitig die Frage unbeantwortet lässt, ob wir

aber nicht im Kontext von New Work, bestehenden und durchaus bereits etablierten, alternativen (hierarchiekritischen) Geschäftsmodellen und Eigenverantwortlichkeit zu anderen Einschätzungen in der Betrachtung von Zusammenarbeit kommen müssten. Unausgesprochen steht die Frage im Raum, welche weiteren normierten Standards gesellschaftlichen/professionellen Miteinanders eigentlich eine Neubefragung bräuchten (Vertragsrecht, Gemeinnützigkeit, Umsatzsteuerrecht, Kinderrechte, etc.).

Hier auch wieder ganz vorn mit dabei ist und bleibt die Frage, ob wir nicht in Deutschland schon längst aufgrund unserer eng verflochtenen Förderlogiken auf lokaler, Länder- und Bundesebene sowie der zusätzlichen Einrichtungen (KSK-Novellierung!) auf einen Kulturstaaatsvertrag und auf Fördergesetze in den Ländern bestehen müssten. Besser noch: im Vertragsrecht spricht man ja von sogenanntem konkludenten Handeln, wenn also die Maßnahmen, die man umsetzt, sehr klar in eine spezifische Richtung weisen, ohne dass es dazu eines schriftlich fixierten Vertrags bedürfen würde. Oder wo liegt der geheime Vorbehalt (§116 BGB)? Und besonders präsent wie riskant gleichermaßen bleibt die Frage, wohin es mit einem demokratischen System steuert, das in den Grundsätzen nicht von allen getragen, nicht von allen aktiv betrieben, sogar noch: von Minderheiten als nicht mehrheitsfähig behauptet wird. In der Komplexität unseres gesellschaftlichen Miteinanders zwischen derartig vielen, heterogenen Positionen – dessen Vertretungen glauben, eben jene Komplexität vermeiden zu können – bemühen wir uns, den Kolleg*innen Handwerkszeug mitzugeben,

Oma - Wie Kalle ein neues Zuhause fand ►
Figurespielerin Julia Raab, Halle (Saale)

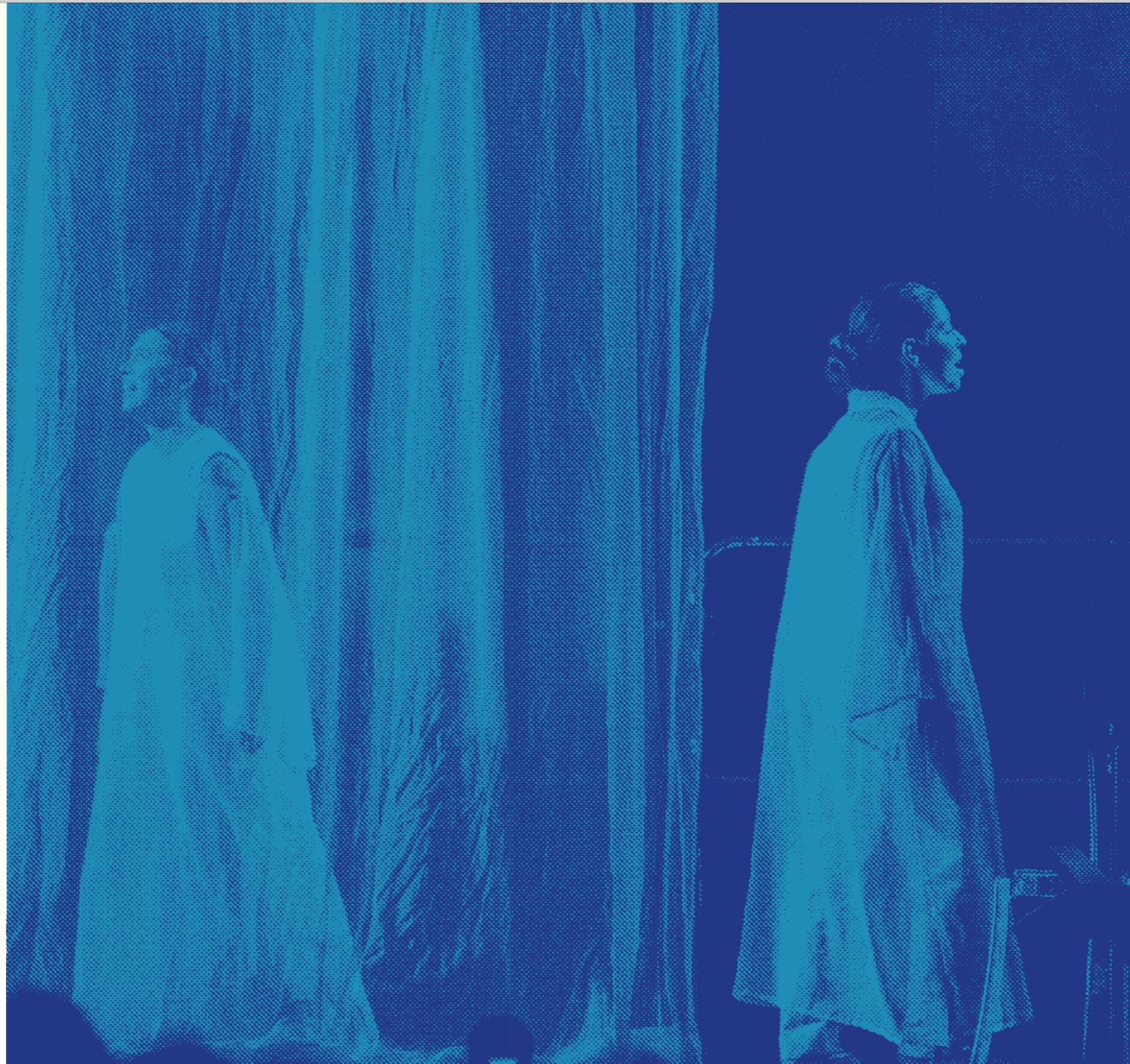


das ihnen die Sicherung der Komplexität ermöglicht – ohne sich selbst zu gefährden. Ist es rechtens, dass wir hier wiederum den Künstler*innen die Erfüllung politischer oder struktureller Aufgaben überhelfen? Entspricht dieses Empowerment wirklich der Notwendigkeit für eine zeitgemäße Kunstpräsentation in Wert-schätzung der uns umgebenden Staatsform oder sind wir Mithelfende bei der systematischen Überforderung eines weiteren Berufsstandes (Lehrer*innen! Erzieher*innen!), den wir so unbewusst aus seinem Kompetenzfeld kippen? Die Aushandlung innerhalb Geschäftsstelle und Vorstand lassen uns zum Schluss kommen, dass unsere Kraft sich dadurch zeigt, die Kolleg*innen nicht unvorbereitet, möglichst mit unterstützendem Material eine eigenständige Entscheidung treffen zu lassen, ihnen jedoch regelmäßig die möglichen Türen zu zeigen, sie offen zu halten und regelmäßig engagierte Blicke in die Diskurs-Achsen zu werfen, um zu prüfen, wie wir unterstützend wirken können – ohne selbst zu lösen.

Was wir uns in diesem Kontext wünschen wollen, ist die auf produktive solidarische Verhandlung ausgerichtete Kritik – wo wir etwas übersehen, wo wir ungewollt parteiisch oder inadäquat agieren – hier ist ein Hinweis aus der Szene willkommener Einlass für Auseinandersetzung in Geschäftsstelle und Vorstand. Besonders dann, wenn die Spannungsgebenden bereit sind, mit uns zusammen in die Verhandlung zu gehen. Selbstverständlich agieren wir in der besonderen Herausforderung, mit allen Akteur*innen – und noch mehr mit allen Mitgliedern – eng, fachlich und unterstützend tätig werden zu wollen. Die Frage von Gerechtigkeit, Augenhöhe und Zukunftsrichtung der Besprechung ist unserem Team und Vorstand inhärent. Eine Einladung.

Und auch dort, wo die Einlassung vergeblich scheint, erleben wir die Kontaktaufnahme – ein Dank dafür an all die Kolleg*innen da draußen. Manchmal bleibt zunächst nur das empathische Hören, Wahrnehmen, Einordnen und andernorts nach Hilfe oder Befassung suchen. Wie geht ein Landesverband damit (produktiver) um, wenn ein Fördersystem Soloselbstständige in die permanente Abhängigkeit führt, weil Gewinne ausgeschlossen werden, eine wirtschaftliche Umsetzung wegen regelmäßiger Förderung ander-

18



norts (Kolleg*innen, Häuser, andere Kultureinrichtungen) nicht möglich ist und damit der Aufbau resilienzfördernder Rücklagen ausbleibt.

Die Pandemie hat es uns gezeigt, die Haushaltskürzungen drohen uns eine Wiederholung der Existenzgefährdung an – und manchmal stellt uns das Fördersystem selbst vor eine Herausforderung, wenn der Widerspruch und die Bitte um Begutachtung durch Dritte lediglich über den Rechtsweg möglich ist, wenn natürlichen Personen grundsätzlich eine geringere Persistenz und Verlässlichkeit zugeschrieben wird, wenn kollegiale Dissenz über Förderung ausgetragen werden und andere Anlässe. Als Team bemühen wir uns, die Themen allen unseren Gesprächen und Beobachtungen der Szene via Eins-zu-Eins-Austausch, Netzwerkwissen, Förderveröffentlichungen, Presseberichte wie eine Jongleurin in Sichtachse zu behalten, zu bewegen und bei Bedarf anzugreifen – immer auf die Gefahr hin, einen Gegenstand aus der Hand zu verlieren, aber im Wissen um die Achtsamkeit, Sorgfalt und Verantwortung für das Wiederaufheben danach. Unser höchstes Gut auch hier die Solidarität als radikaler Akt.



19

Neue Mitglieder im Portrait

20



Wir begrüßen in der
LanZe-Mitgliedschaft:

▶ theaterberührt
Magdeburg



Christiane Nierle
Salzwedel

Was erhoffst Du Dir von Deiner Mitgliedschaft?

Ich erhoffe mir von der Mitgliedschaft bei LanZe eine Vernetzung und Hilfestellung in der Theaterwelt. Engagiert und Gemeinsam würden wir gerne mit LanZe die Kultur und Theaterwelt in Sachsen-Anhalt voran bringen. Wir sind dabei, hier in Salzwedel ein Theaterpädagogisches Zentrum und ein kleines Theater zu gründen. Unsere Verbindung zur LanZe möchte uns, wenn möglich, viele kleinere Gruppen und Künstler vermitteln, die in unserem kleinen Theater oder in Salzwedel auftreten. Auch Dozentinnen und Dozenten aus dem Theaterpädagogischen Bereich möchten wir bitten, hier in Salzwedel mit uns zu arbeiten.

Wenn Du einen Wunsch frei hättest für die freien Künste, welcher wäre das? Kunst sollte meiner Meinung nach für alle zugänglich und erlebbar sein. Es geht darum, den Kanal eines jeden zu öffnen, selbst an seine Ressourcen in dieser Richtung heranzukommen. Kreativität durch Spiel zu entdecken und auch den Mut und die Ernsthaftigkeit hinter dem eigenen Tun zu erfahren. Ich denke, dass Kunst uns eine wichtige Flexibilität im Denken geben kann und uns die Freiheit geben kann, die wir brauchen, um Offen und beherzt durchs Leben zu gehen. Kunst soll für alle da sein und nicht abstrakt und unerreichbar sein. Kunst ist der Atem der Zeit.

Arbeitest du in einem festen Team oder bist du offen für Kooperationen und was müssten neue Partner*innen mitbringen?

Ich arbeite in einem festen Team mit Stefan Kamlah. Wir sind u. a. Philemon und Baucis und haben einige Produktionen, wie z. B. Bruschetta und der Kartoffelsack Haufen. Wir sind grundsätzlich offen für Kooperationspartner und hoffen, viele für unsere Projekte in Salzwedel zu finden. Voraussetzungen sind eigentlich nur ein gewisses Maß an Flexibilität und Toleranz.

Wie würdest Du Deine Arbeitsweise beschreiben?

Meine Arbeitsweise ist sehr unterschiedlich in Bezug darauf, ob ich alleine arbeite oder mit mehreren. Grundsätzlich ist es aber so, dass ich mich von einer Idee getrieben fühle und diese dann mit einer gewissen Ernsthaftigkeit ausarbeite. Ich sehe ein Bild vor mir, einen Charakter, eine Figur und erwecke sie durch verschiedene Impro zum Leben. Es ist immer ein Gesamtes, was sich durch eine Immanente „Musik oder

durch einen Spannungsrhythmus begleitet“. So entsteht ein Stück, eine Impro oder auch ein Bild. In meinem Studium des Kostüm- und Bühnenbilds habe ich viele Techniken gelernt, um es rund zu machen. Durch die Ernsthaftigkeit, die ich meiner Arbeit gebe, wird aus Ideen etwas Wahhaftiges.



Christine Nagel
Jeber-Bergfrieden

Herzlich Willkommen bei LanZe, was erhoffst du dir von deiner Mitgliedschaft?

Seit 2 Jahren nutze und schätze ich die hilfreiche Antrags-Beratung durch die LanZe-Mitarbeiterinnen. Da ich weiß, wie sehr Vereine auf aktive Mitglieder angewiesen sind, um sinnvoll und konstruktiv arbeiten zu können, bin ich gerne Mitglied geworden. Danke für den Newsletter mit allen wertvollen Hinweisen auf Förderungen, Workshops, Stipendien, Vernetzung...

21

Wenn du einen Wunsch frei hättest für die freien Künste, welcher wäre das?

Weniger Bürokratie zur Finanzierung der Projektarbeit, vereinfachte Antragsstellungen und v.a. in der Projektmittelabrechnung vereinheitlichte Formulare der verschiedenen Finanzgeber. Mehr Angebote für langfristige Förderungen, um kontinuierlicher arbeiten zu können.

Arbeitest du in einem festen Team oder bist du offen für Kooperationen und was müsstest neue Partner*innen mitbringen?

Ich arbeite zum einen frei als Autorin und Regisseurin im Bereich Akustischen Kunst/radio-art und zum anderen im Rahmen des Vereins Neue Musik im Fläming e.V. Dort initiiere ich künstlerische Projekte im Bereich Darstellende Kunst. Seit 2020 bespielt der Verein u.a. das Mausoleum Dessau, ein akustisch sehr spezieller Ort, der nur für bestimmte Projekte nutzbar ist (Lesungen oder klassischen Theaterstücke lassen sich aufgrund des langen Nachhalls dort schwer präsentieren). Aus dieser Begrenzung heraus entwickelt sich meine Phantasie für Projekte, die raumspezifisch geeignet sind.

Ich bin aber auch an Kooperationen interessiert und mit meinen Arbeiten nicht an den Ort des Mausoleums gebunden.

Wie würdest du deine Arbeitsweise beschreiben?

Meiner Arbeit geht meist eine lange Recherchezeit zu dem Stoff voraus. Die Umsetzung hat stark mit den Bedingungen vor Ort zu tun. Die Projekte bewegen sich an

der Schnittstelle von Musik, darstellender und akustischer Kunst. Die Ensembles stelle ich je nach Bedarf zusammen.

Gibt es bestimmte Themen, die dich besonders interessieren?

Grundsätzlich bin ich thematisch nicht festgelegt. Die Thematik erwächst aus der Begegnung mit Orten oder Menschen. Dadurch kommt automatisch „Geschichte“ in das Stück hinein. Oder es entsteht eine akustische und historische Ortserkundung – wie zuletzt in „Hiergewesen“, Volkstheater für das Mausoleum Dessau. Dort arbeitete ich mit einer Sängerin, einem Sänger und einem Chor aus Dessauer Jugendlichen, sowie zwei Schauspielern. Wir begannen die Projektentwicklung zunächst damit, den Innenraum des Mausoleums mit der Stimme zu erkunden – im Stück ging es dann um Inschriften, die sich an den Wänden befinden. Und es ging um den Klang, der entsteht, wenn diese Inschriften durch die Stimmen lebendig werden, in diesem speziellen akustischen Raum.



Maxi Schreier

Petersberg

Herzlich Willkommen bei LanZe, was erhoffst du dir von deiner Mitgliedschaft?

Ich habe bereits viel Unterstützung von Lanze erhalten, z.B. bei KSK-Fragen, Förderanträgen, auch der Newsletter ist sehr informativ. Sodass ich gemerkt habe: diese Arbeit ist so wertvoll, die möchte ich gerne unterstützen. Jahrelang habe ich so vor mich herum gewurschtelt und plötzlich tauchte Maria auf und ich dachte: Wow! So was gibt's? Es ist so gut und wichtig sich mit Kolleg*innen auszutauschen, Up-to-Date zu sein oder Probleme anzusprechen, in denen man steckt. Das erhoffe ich mir weiterhin bei LanZe zu finden.

Wenn du einen Wunsch frei hättest für die freien Künste, welcher wäre das?

Das Menschen davon leben können! Wie ich, haben sicherlich einige selbst erfahren, dass vor allem die Anfangsphase ohne zusätzliche finanzielle Unterstützung, Puffer, eine Festanstellung oder andere Zufälle es

sehr schwer oder unmöglich machen, sich in der freien Szene zu orientieren und davon seinen Lebensunterhalt zu verdienen. Ich selbst habe viele Jahre on-off mit Teilzeitanstellungen meine Kunst gemacht. Auf der einen Seite hatte ich dadurch einen sehr großen künstlerischen Freiraum und konnte ohne viel Druck arbeiten. Auf der anderen Seite blieb mir aber wenig Zeit und Energie dafür und noch weniger um mich in der freien Szene zu netzwerken, orientieren und zu etablieren. Ich tat es trotzdem und landete im Burnout. Deshalb wünsche ich mir mehr Starthilfen, wie Stipendien, leichtere Einstiegsförderungen, faire Gagen. Und: eine andere Deadline als den September, wo für Zirkusartisten gerade die stressige Sommersaison vorbei ist und man zwischen den Auftritten bereits neue Anträge tippen muss. Winter wäre entspannter...

Arbeitest du in einem festen Team oder bist du offen für Kooperationen und was müsstest neue Partner*innen mitbringen?

Ich arbeite zum einen fest in der Four-StringCompany und zum anderen Teil frei. Ich bin immer sehr offen für neue Kooperationen im Bereich zeitgenössischem Zirkus, Zirkuspädagogik und Theater. Mitbringen müsstest du Offenheit und Mut für neue Ideen, sowie eine gewisse Unernsthaftigkeit ;o) Konkret suchen wir Personen, die Lust haben unser WorkshopKonzept zu „Wurzeln“ weiter auszubauen und voranzubringen. Wir wollen zirkus- und theaterpädagogische Mittel für politische Bildung nutzen. Mögliche Räume, Vereine, Initiativen oder Pädagogen gerne bei uns melden!

Wie würdest du deine Arbeitsweise beschreiben?

Intuitiv, spontan und nach Bauchgefühl. Ich schleppe jedoch auch Themen und Ideen jahrelang mit mir herum, bis sie sich reif genug anfühlen, eine Form zu finden und geteilt zu werden. Wenn durch Zufall der richtige Moment oder die richtige Person für eine Zusammenarbeit auftaucht, und es sich stimmig anfühlt, leg ich los! Seit ich aber versuche ganz von der Kunst zu leben, muss ich mich schon etwas mehr strukturieren und planen. Das fühlt sich dann ganz anders an.

Gibt es bestimmte Themen, die dich besonders interessieren?

Mit unserem aktuellen Zirkustheaterstück „Wurzeln“ setzen wir uns mit dem Heimatbegriff und den zunehmenden Rechtsruck in Deutschland auseinander. Hier spielen auch Themen der Nachwendegeneration eine große Rolle. Im Anschluss an das Stück bieten wir Publikumsgespräche an, welche mich zum Teil, insbesondere im ländlichen Raum Ostdeutschlands, sehr berühren. In meinem nächsten Projekt möchte ich mich mit Themen beschäftigen, die den weiblichen Körper betreffen. Und die sind so vielschichtig und komplex, dass ich noch gar nicht weiß wo ich anfangen soll... aber es kribbelt im Bauch, also lege ich los!





24



Aus der Geschäftsstelle

▲ von links nach rechts:
zweite von links Maria Gebhardt,
David Laes, Angela Mund,
Christiane Böhm, Betty Magel

Geschäftsführung
Maria Gebhardt

Finanzsachbearbeiterin
Dagmar Lippold
(nicht auf dem Foto zu sehen)

Referentin für Theater von,
mit und für junge Menschen
Christiane Böhm

Referentin für Fort- und
Weiterbildung
Angela Mund

Öffentlichkeitsarbeit
und Netzwerke, Projektbüro
„Trau Dich!“,
Betty Magel

Projektassistenz
Schüler*innentheatertreffen
David Laes

◀ Gründlich Natürlich
Figurentheater Cirquönflexe Quedlinburg

25



▲ von links nach rechts:
Janett Stieghahn, Nicole Tröger,
Janek Liebethuth, Juschka Weigel,
Katrín Brademann, Michael Morche
nicht im Bild: Kerstin Dathe

Der Vorstand

Seit Juni 2022 arbeitet der derzeitige LanZe-Vorstand ehrenamtlich für alle Akteur*innen ob professionell oder in Freizeit und geben damit ihre Expertise und eigene Erfahrungen für die freien darstellenden Künste weiter. Das Amt bei LanZe ist nicht nur mit der Personalverantwortung für die Geschäftsstelle verbunden, sondern fordert eine ständige Auseinandersetzung mit den virulenten Themen der Freien Szene, mit den Rahmenbedingungen Kulturschaffender in Sachsen-Anhalt und kulturpolitischen Inhalten über die eigenen Bedarfe als Akteur*in hinaus.

Kulturpolitische Vertretung & Ansprechpartner*in für Landes-einrichtungen

Vorstandsvorsitzender

Janek Liebethuth

Freier Regisseur und Theatermacher, Künstlerische Intelligenz, Benneckenstein

Stellvertretende Vorstandsvorsitzende

Katrín Brademann

wissenschaftliche Mitarbeiterin Bildungs-, Kultur-, Medien- und Netzpolitik, DIE LINKE Landtag Sachsen-Anhalt, Magdeburg

Schatzmeisterin

Nicole Tröger

Schauspielerin, Leitung WUK Theater Quartier, Halle (Saale)

Fortbildungen, Schüler*innen-theater & Theaterpädagogik

Beisitzerin

Kerstin Dathe

Puppenspielerin, Schauspielerin, Theaterpädagogin und Kulturarbeiterin, Theaterlandschaft e.V., Harz

Beisitzer

Michael Morche

Schauspieler, Regisseur, Schauspiel-dozent, Theaterpädagoge, Spielmitte e. V., Halle (Saale)

Amateurtheater

Beisitzerin

Janett Stieghahn

Schauspielerin, Magdeburger Theaterkiste von 1993 e.V., Magdeburg

Tanz

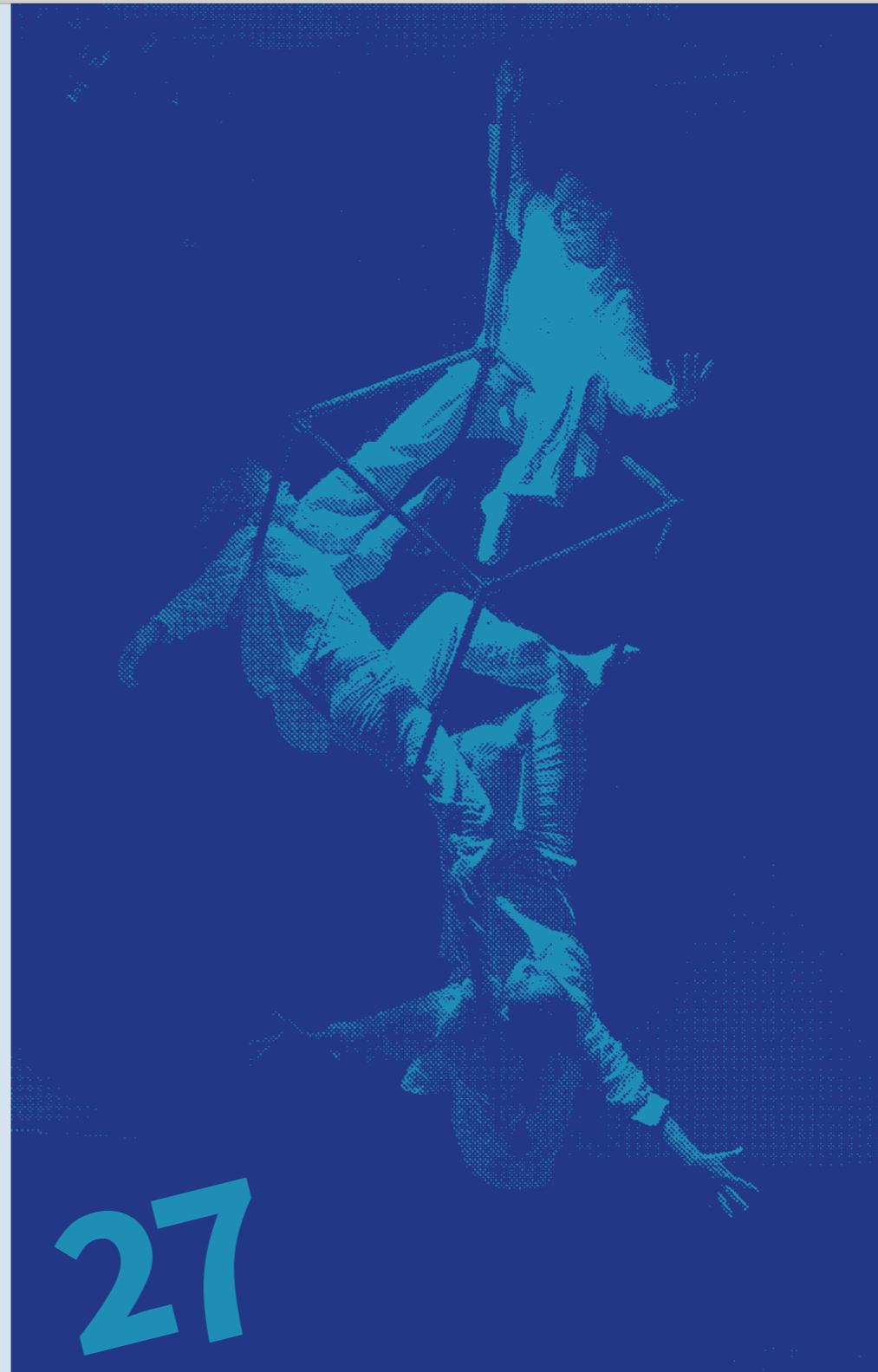
Beisitzerin

Juschka Weigel

zeitgenössische Tänzerin, Choreografin, Tanzpädagogin, Flusskultur e.V., Havelberg

Im Frühsommer sind wieder Vorstandswahlen. Interessierte Mitglieder können sich im Vorfeld gern bei den aktuellen Vorstandskolleg*innen oder in der Geschäftsstelle melden, um mehr über das Aufgabenprofil, Bedarfe und Herausforderungen zu erfahren.

info@lanze-lsa.de



Janek Liebethuth

im Vorstand seit 2017

Welche Bedeutung hat das Vorstandsamt für dich als Akteur?

Die freien darstellenden Künste in Sachsen-Anhalt haben in den letzten Jahren eine beeindruckende Entwicklung durchlaufen. Seit ich 2017 das Amt des Vorstandsvorsitzenden des Landesentrums Freies Theater Sachsen-Anhalt übernommen habe, hatte ich die Gelegenheit, diesen Wandel nicht nur zu beobachten, sondern aktiv mitzugestalten. Dieses Amt bedeutet für mich weit mehr als organisatorische Verantwortung. Es ist eine Chance, Einblicke in politische Entscheidungsprozesse zu gewinnen, die Realität von Politiker*innen und Verwaltung kennenzulernen und an Projekten zu arbeiten, die die Arbeits- und Lebensbedingungen meiner Kolleg*innen nachhaltig verbessern.

Besonders stolz bin ich auf die Einführung der Basisförderung und die Etablierung der landesweiten Plattform THEATRIS. Beide Maßnahmen haben die freie Szene nicht nur sichtbar gemacht, sondern vielen Akteur*innen Planungssicherheit gegeben. Es erfüllt mich mit Freude zu sehen, wie diese Projekte gewachsen sind. Dass der feste Haushaltstitel für die freien Theater von ursprünglich 150.000 Euro auf mittlerweile fast 750.000 Euro angestiegen ist, zeigt, dass unsere gemeinsame Arbeit Wirkung entfaltet. Solche Erfolge sind das

Ergebnis harter, oft langwieriger Gespräche und Verhandlungen – und sie erinnern mich daran, wie wichtig es ist, beharrlich und mit Leidenschaft für unsere Anliegen einzutreten.

Was war dein größter Lerneffekt?

Eine der größten Lektionen, die ich in den letzten Jahren gelernt habe, ist, dass Politiker*innen auch nur Menschen sind. Das klingt banal, hat aber meinen Umgang mit ihnen grundlegend verändert. Ich habe erlebt, wie viel ein persönlicher Austausch auf Augenhöhe bewirken kann. Empathie und die Bereitschaft, Perspektiven zu wechseln, öffnen Türen, die zuvor verschlossen schienen. Dennoch ist der Weg nicht immer leicht. Die Herausforderungen, vor denen wir stehen, sind gewaltig. Haushaltskürzungen, ein spürbarer Rechtsruck und die zunehmende Infragestellung der Daseinsberechtigung von Kunst und Theater setzen uns allen zu. Es schmerzt, mit ansehen zu müssen, wie hart erkämpfte Errungenschaften plötzlich wieder gefährdet sind. Aber gerade diese Widerstände machen deutlich, wie wichtig unsere Arbeit ist – und wie entschlossen wir sein müssen, sie fortzusetzen.

Wo liegen die größten Herausforderungen?

Bei all diesen Herausforderungen gab es auch Momente, die mich mit besonderer Freude erfüllt haben. Einer der schönsten war zweifellos die Einführung der Basisförderung. Endlich konnten wir ein Fundament schaffen, das vielen Kolleg*innen Stabilität bietet. Auch die Etablierung einer unabhängigen Jury, die über die Vergabe von Fördermitteln entscheidet, ist für mich ein Meilenstein. Diese Entscheidungen

spiegeln nicht nur Anerkennung für unsere Arbeit wider, sondern auch das Vertrauen in die Kraft der freien darstellenden Künste.

Was war dein schönster Moment bisher?

Wenn ich auf die vergangenen Jahre zurückblicke, empfinde ich vor allem Dankbarkeit – für die vielen Begegnungen, die inspirierenden Gespräche und die Erfolge, die wir gemeinsam erreicht haben. Gleichzeitig weiß ich, dass noch viel Arbeit vor uns liegt. Die freien Künste sind ein unverzichtbarer Teil unserer Gesellschaft, und es liegt an uns allen, sie zu bewahren und weiter zu stärken. Trotz aller Widrigkeiten sehe ich optimistisch in die Zukunft. Ich glaube fest daran, dass unsere Kunst auch in stürmischen Zeiten Orientierung geben kann – und ich freue mich darauf, weiterhin meinen Teil dazu beizutragen.

Michael Morche

im Vorstand seit 2017

Welche Bedeutung hat das Vorstandsamt für dich als Akteur?

Durch die Vorstandsarbeit kann ich Themen, Herausforderungen, Schwerpunkte und Perspektiven aus meiner Arbeit als Akteur in den Landesverband einbringen. In meinem Fall handelt es sich vor allem um die Theaterarbeit von und mit Kindern und Jugendlichen sowie um die Aus-, Fort- und Weiterbildung im Bereich Theaterpädagogik. Es ist mir möglich, Dinge in den Fokus zu bringen, die ich für mich und alle weiteren Akteure im gleichen Bereich wichtig finde.



Was war dein größter Lerneffekt?

Durch die langjährige Vorstandsarbeit hat sich meine Arbeit weiter professionalisiert. Zum einen konnte ich für den von mir geführten Verein enorm viel durch die demokratische Struktur von Entscheidungsprozessen und deren Transparenz im Landesverband lernen und adaptieren. Zum anderen half mir die Vorstandsarbeit zu verstehen, wie Theaterarbeit nicht nur künstlerisch und organisatorisch funktioniert, sondern u.a. auch in kulturpolitische – und Marktprozesse eingebunden und davon abhängig ist. In mir hat dadurch ein gedanklicher Perspektivwechsel stattgefunden: Weg vom armen Künstler, der um staatliche Leistungen (Förderungen) bettelt, hin zu zum Profi mit Markenkern, der selbstbewusst sein Angebot den Menschen einer Stadt und einem Land zur Verfügung stellt (und weiß, was aus wirtschaftlicher wie künstlerischer Sicht notwendig ist, damit es funktioniert).

Wo liegen die größten Herausforderungen?

Die größte Herausforderung bei allen Dingen (so auch in der Vorstandsarbeit) ist die geringe zur Verfügung stehende Zeit bzw. die vielen, spannenden, miteinander konkurrierenden Aufgaben und Themen, für die insgesamt nicht ausreichend Zeit vorhanden ist. Dadurch das Vorstandsarbeit ein Ehrenamt ist und ich an anderer Stelle mein Geld verdiene, passiert es manchmal, dass trotz besseren Vorsatzes die Arbeit im Vorstand zu kurz kommt.

Was war dein schönster Moment bisher?

Oh, Fragen nach dem schönsten oder schlechtesten Moment erzeugen bei mir immer Druck. Ich weiß es nicht. Eigentlich genieße ich vor allem die Vorstandszusammenkünfte am meisten, zu denen wir uns persönlich treffen und stundenlang tief in Themen eintauchen.

Juschka Weigel

im Vorstand seit 2023

Welche Bedeutung hat das Vorstandsamt für dich als Akteur?

Es eröffnet mir neue Einsichten, viele neue Gedanken und leitet Prozesse in Ausrichtungen und Ansichten ein, die es ohne den Vorstand nicht für mich als Akteurin geben würde.

Was war dein größter Lerneffekt?

Dass „politische“ Kulturarbeit einen sehr langen Atem braucht.

Wo liegen die größten Herausforderungen?

Genügend Geduld aufzubringen.

Was war dein schönster Moment bisher?

Als wir bei der letzten Vorstandssitzung ein sowohl persönliches wie auch professionelles Problem von einer Vorstands-Person gemeinsam erörtert haben. Diese Sitzung war so voller Menschlichkeit, das ich ergriffen und dankbar war, ein Teil dieser Gruppe zu sein, die sich gegenseitig gut unterstützt.

Kerstin Dathe

im Vorstand immer wieder, aktuell seit 2023

Welche Bedeutung hat das Vorstandsamt für dich als Akteur?

Die Verantwortung – wach und informiert – immer wieder über den eigenen Teller rand zu schauen – und als Vorstandsmitglied Mittler zu sein für diese bunte und vielfältige Szene mit all ihren unterschiedlichen Bedürfnissen im schnellen Wandel der Kulturpolitik und unserer Gesellschaft.

Was war dein größter Lerneffekt?

In diesem Jahr – die Erkenntnis beim Symposium der INTHEGA:

Wir sitzen alle in einem Boot – Kulturschaffende und Veranstalter – „Jäger und Gejagte“ – egal ob Privattheater, Freie Szene, subventioniert, gefördert oder privatwirtschaftlich, West oder Ost, darstellend oder vermittelnd – INTHEGA; Bühnenverein, BFDK,... Kunst ist lebensnotwendig – in der heutigen Gesellschaft mehr denn je. Sich gegen jede Kürzung und Abschaffung zu stellen – gemeinsam – muss das oberste Ziel sein.

Wo liegen die größten Herausforderungen?

Den vielfältigen und unterschiedlichen Herausforderungen und Fragestellungen nachzuspüren – um in einem fordernden und aufgewühltem Zeitgeschehen adäquate Antworten finden zu können.

Was war dein schönster Moment bisher?

Die Klausurtagung! Zwei Tage – mit den Kollegen – ganz analog! Diving deep!

LanZe macht Projekte

Neben der Arbeit als Interessenvertretung und Beratungsstelle ist LanZe auch seit vielen Jahren Projekt- und Produktionsbüro vornehmlich im Bereich Theater von, mit und für Kinder und Jugendliche.

Kulturelles Lernen an Freien Theatern und Schule! (KLaTSch!)

Ist eine mehrjährige künstlerische Begegnung zwischen freien darstellenden Künstler*innen und jungen Menschen in der Schule – ein künstlerischer Raum, der verlässlich im Schulalltag angeboten wird und Kinder und Jugendliche in ihrer Realität mit Mitteln des Theaters abholt. Ab 2025 können jährlich 20 Kooperationen unterstützt werden – das Projekt wird dann interministeriell zwischen Staatskanzlei und Bildungsministerium gefördert! Ein Meilenstein!

Theater als Schule des Sehens (TaSS)

Ist ein kofinanzierendes Gastspielangebot für Grund- und Förderschulen im ländlichen Raum. 2024 konnten in 50 Schulen Aufführungen für 5.040 Kinder realisiert werden. Während Monologformate noch die Mehrheit sind, kommen mehr und mehr Ensemblestücke in den Spielplan.

„Trau Dich!“

Ist ein theatrales Aufklärungs- und Selbstermächtigungsprojekt der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, das rund um eine Aufführung des Hallenser Ensemble mutig&LAUT (aka niedriglich&GROSS) fachliche Begleitangebote für Lehrer*innen, Eltern und Kinder anbietet. Die Zusammenarbeit mit der Schulpsychologie, der Fachberatungsstelle des Wildwasser e.V. ist unersetzlich und wertvoll und gestaltet einen sicheren Raum für Kinder.

Das diesjährige Schüler*innentheatertreffen (STT)

Ist zum ersten Mal in eine kommunale Spielstätte im ländlichen Raum ein. In Kooperation mit dem Theater in Halberstadt des Nordharzer Städtebunds erlebten sich 199 Kinder und Jugendliche als Schauspieler*innen und Tänzer*innen auf einer professionellen Bühne, erfuhren die Begleitung durch Technik, Ausstattung und Nachbesprechung ihrer künstlerischen Arbeit – und konnten selbst in Workshops und den Aufführungen anderer Gruppen neue Impulse sammeln und Kontakte knüpfen. Die 2023 erstmalig erfolgte Zielgruppenausweitung auf Grundschulen konnte 2024 verstetigt werden. Wir freuen uns auf die Kooperation mit Hochschule Merseburg, die Studierende und Festivalteam gemeinsam in die Konzeption und Umsetzung der Nachgespräche führen wird.

Die Weiterbildung „Play! Grundlagen Theaterpädagogik (BuT)“

Ist ein Spiel- und Übungsraum, in dem grundsätzliche ästhetisch-kreative Kompetenzen und Haltungen herausgebildet werden. Berufsbegleitend, im Zeitraum von zwei Jahren, bringen wir Menschen aus verschiedenen beruflichen Kontexten in Kontakt mit verschiedenen Positionen theaterpädagogischer Arbeit, immer aber verbunden in der Mission, unsere Teilnehmenden bei der Ausformung einer eigenen Haltung zu unterstützen.





Der Verbund MITTE:OST

ist ein Zusammenschluss mehrerer Landesverbände in den Neuen Bundesländern. Wir arbeiten an solchen Themen und Inhalten gemeinsam, wo unsere Szenen oder unsere Selbstverständnisse sich die Hände reichen und wir Potentiale zur Reichweitenerhöhung sehen. 2024 haben wir Künstler*innen unter der Führung eines*r Expert*in aus der Szene zur Profilschärfung und Öffentlichkeitswirksamkeit zusammengebracht und sind daraufhin gemeinsam zur Inthega gefahren.

Die Plattform THEATRIS

setzen wir fort, weil wir überzeugt sind, durch eine gemeinsames Abbild der künstlerischen Vielfalt, der menschlichen Ressourcen sowie des bestehenden Repertoireumfangs ein adäquateres Bild von Freier Szene präsentieren zu können. 2024 wurde die Software nutzer*innenfreundlicher aufbereitet, Datenaustausche vorbereitet und umgesetzt sowie weitere Kolleg*innen an Board geholt. Weiter geht's!

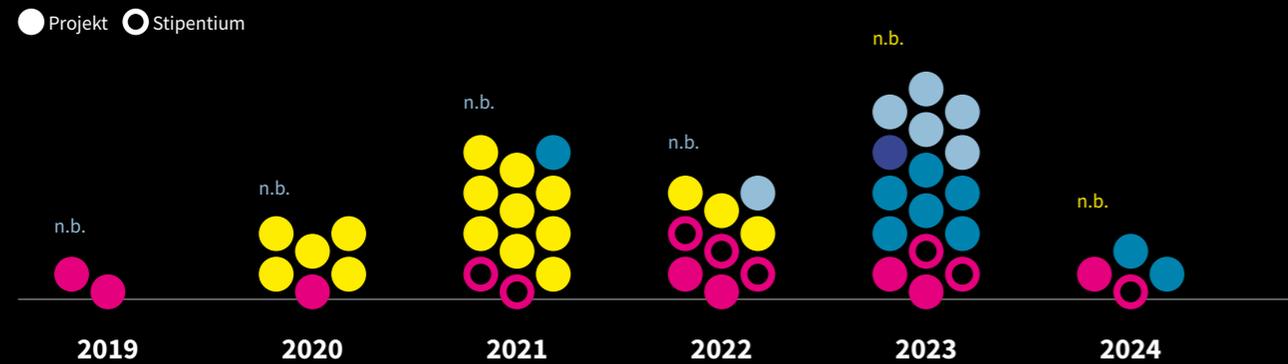


33

Auf einen Blick

Die LanZe-Infografiken

Anzahl geförderte Projekte und Stipendien an Freie Darstellende Künstler*innen aus Sachsen-Anhalt in Bundesprogrammen (eine Auswahl)



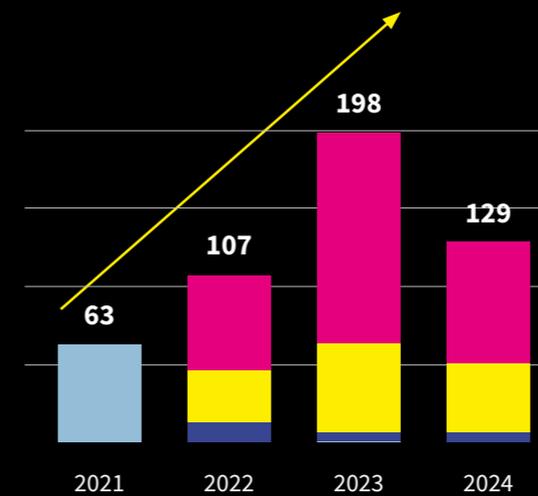
- Kunststiftung Sachsen-Anhalt,
- Programm Nationales Performance Netzwerk (N.P.N.) – im Bereich Theater (<https://t1p.de/8vdbu>),
- Programm Nationales Performance Netzwerk (N.P.N.) – im Bereich Theater (<https://t1p.de/8vdbu>),
- EU Culture Desk im Rahmen von „Culture moves europe“ (<https://t1p.de/fevkb>),
- Fonds Darstellende Künste im Rahmen von „Artist Labs“

Die Anzahl der in Bundesförderprogrammen ausgewählten Projekte in Sachsen-Anhalt ist im Vergleich zu geförderten Projekten in anderen Bundesländern relativ gering, hin und wieder gelangen den Akteur*innen größere Erfolge, wie 2021 beim NPN oder 2023 bei ttms. Wir wollen unsere Versuche, direkte Erfahrungsvermittlung zwischen erfolgreichen Antragstellenden und interessierten Antragstellenden erhöhen, wie wir das in den letzten zwei Jahren im Kontext von Artist Labs des Fonds Darstellende Künste, Culture Moves Europa auf EU-Ebene oder flausen+ erstmalig angegangen sind. Für NPN, ttms oder die Programme der Kunststiftung beraten wir regelmäßig(er).

Bedarf Einzelfallberatungen

quantitative Entwicklung und inhaltliche Themenentwicklung (Stand 31.12.2024)

Anzahl aller Beratungen im Jahr sowie Anteile der Beratenden nach Akteur*innenkreis



- Professionelle Produktion (BFDK)
- Professionelle Vermittlung (BUT)
- Darstellende Kunst in Freizeit (BDAT)

Themen der Beratungen

	2022	2023	2024
Förderung, allg. Fragen / Recherche	31	44	36
Antragsdramaturgie	0	9	4
Rechtsfragen (Steuern, Verträge, Absicherung, etc.)	5	9	10
Fort-/Weiterbildung	21	9	20
Existenzgründung/ Professionalisierung	0	4	9
Berufspraxisfragen	8	14	24
Vernetzung	5	21	6
Förderverfahren	8	16	18
Kultur ans Netz	0	66	0
Öffentlichkeitsarbeit	2	3	2

Die Aufgaben des Vereins sind mannigfaltig und mitunter in ihren Zielgruppen divers bei sich überlagernden Themenfeldern. So wie wir einerseits die Szene beraten, beraten wir auch das Land. Aus den Gesprächsinhalten mit den Kolleg*innen ziehen wir gleichfalls Wissen zu brennenden Themen in der realen Praxis, wir erfahren Nachwuchsentwicklungen, wir begleiten berufliche Prozesse Einzelner, geben themenspezifische Wissenssammlungen weiter und können entscheiden, neue Wissenssegmente für die Homepage zu entwickeln, Fortbildungen zu organisieren, Netzwerke stiften oder Zusammenbauofferten legen. In der Befassung mit der Szene haben sich 2024 häufige folgende Themen für Gesprächsanlässe ergeben: künstlerischer Nachwuchs und Professionalisierungsabsichten, die Realität politischer Angreifbarkeit öffentlicher Positionen als Künstler*innen oder Repräsentant*innen marginalisierter Gruppen – und die Frage des Umgangs damit, Öffentlichkeitsarbeit, Sichtbarkeit und Distribution, anwaltliche und kollegiale Absicherungen in herausfordernden Prozessen.

Vorausschau 2025



Auch 2025 wird wieder ein volles Jahr. Wir freuen uns und sind bereit, alle Kräfte aufzuwenden, um für Szene und Land produktive Veranstaltungen zu organisieren, sinnvolle Kooperationen und Netzwerke zu stiften, Verbindungen zu stärken, Reichweite zu erhöhen und für weitere Verbesserungen der Rahmenbedingungen und der Zugänge zu den freien darstellenden Künsten in Professionalität und Freizeit, in Produktion und Vermittlung zu kämpfen.

Wir überprüfen unsere Standards und Grundsätze mit Fachkolleg*innen, z. B. mit Blick auf das Juryverfahren – innerhalb Sachsen-Anhalts mit Verbänden, Jurys wie bundesweit mit kollegialen Juryverantwortlichen in Thüringen und Baden-Württemberg (beginnend 15.1.2025, fortfolgend). Wir diskutieren aktuelle fachliche Anliegen und Entwicklungschancen zwischen ähnlichen Projekten und Partnern, z. B. im Netzwerk TUSCH bundesweit (4.2.2025). Gemeinsam mit Verbänden und Trägereinrichtungen der Zivilgesellschaft werden wir gemeinsamen Themen eine größere Kraft und Reichweite im Diskurs mit der Politik geben, z. B. zur Entbürokratisierung von Förderung.

Wir engagieren uns für die Ausweitung und kooperatives Wirken für darstellende Künste in Schule im kollegialen und fachlichen Austausch mit dem Landesverband Szenisches Gestalten in der Schule Sachsen-Anhalt. Im Rahmen von Fortbildungsangeboten

für Lehrer*innen und Schüler*innen in Verantwortung des Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung (LISA) stellen wir Projekte und Methoden vor und laden zum Kennenlernen und zur Vernetzung mit Kolleg*innen der Freien Szene ein (27.1. und 19.2.2025). Im März begleiten wir 4 Aufführungen der aufklärenden Produktion „Trau Dich!“ für 1.100 Schüler*innen in Salzwedel, Halle (Saale), Wittenberg und Quedlinburg. Ein wesentlicher Teil der Arbeit steckt in der Organisation von Transferoptionen für Schüler*innen aus dem ländlichen Raum und Gewährleistung des Direktkontakts im Aufdeckungsfall bei den Aufführungen durch kooperierende Fachberatungsstellen.

Wir veranstalten einen umfassenden Digitalen Fachtag zur Stärkung des professionellen Arbeitens in den freien darstellenden Künsten (25.2.2025), setzen thematische Schwerpunkte in freien Fortbildung durch Kooperationen mit kollegialen Verbänden, wie dem Kompetenzzentrum geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe (KgKJH) (16.3. und 2.4.2025) und ergänzen das didaktische Angebot um freie Zeiten für individuelle Beratung. Die 12 Teilnehmenden der berufsbegleitenden Weiterbildung Grundlagen Theaterpädagogik BuT begleiten wir fast einmal monatlich über mehrere Tage und laden am 28.7.2025 zu einer kleinen Ergebnispräsentation und Bergfest des aktuellen Jahrgangs ein. Wir werden – in Zusammenarbeit mit der BAG Spiel & Theater – eine dreiteilige Fortbildung zum Theaterspielen mit Kindern an mehreren Orten bundesweit organisieren. Als Teil von Verbund MITTE:OST initiieren wir Kurzzeitmentorate mit Kolleg*innen aus Tschechien, Polen, Niederlande, die den internationalen Austausch zu Umgangsweisen mit systematischen Eingrenzungen der Künste anregen (Kick-off am 13.2.2025, anschließende Einzeltermine und resümierende, für Interessierte geöffnete Konferenz „Vielfältiger Osten“ am 3.6.2025).

Wir werden die Szene begleiten und Erfahrungswerte aus der täglichen Arbeit, aus dem Umgang mit fachlichen Entwicklungen und üblichen Prozessen erfragen und das Gehörte im Sinne der Kolleg*innen verarbeiten und an passende Gegenüber in Politik, Verwaltung und Fachöffentlichkeit bringen. Wir werden statistische Daten zum Spielbetrieb und den Stand der Förderverfahren erfragen, wir werden in Infosessions zu Förderprogrammen (31.3. und 1.4.2025 Basisförderung, 18.8.2025 Projektförderung und art affairs, weitere nach Bedarf) die Wissensstände eruieren und Ent-



▲
Hamlet und ich
Kaltstart, Halle (Saale)

wicklungsbedarfe herausfiltern. Wir werden Wissen teilen und auf der Homepage sichern, wir werden Vorlagen erarbeiten und veröffentlichen, wir werden kommentieren.

Wir werden wieder 30 bis 50 Gastspiele an Grund- und Förderschulen im ländlichen Raum unterstützen, zu den Bedingungen aufklären und Schule und freie darstellende Künste in TaSS kurzfristig wie mittelfristig – im Rahmen von KLaTSch! Kooperationen zusammenführen und prozessual begleiten. Wir werden im Juni im Theater Eisleben theater- und tanzbegeisterte Kinder und Jugendliche beim jährlichen Schüler*innentheatertreffen begrüßen und sie bei ihren Auftritten, Nachgesprächen Workshops unterstützen.

Wir vertreten die Freien Darstellenden Künste Sachsen-Anhalts auf der Internationalen Kulturbörse Freiburg (20. – 22.1.2025) sowie auf der INTHEGA Messe Bielefeld (30.6. – 2.7.2025) und präsentieren zugleich unsere Plattform THEATRIS.

Wir werden einen Vorstand (neu) wählen und ein Aufgabenprofil für Vorstandsarbeit veröffentlichen, wir werden eine Klausur im Sommer abhalten, um die strategische Zielerneuerung und Konkretisierung für die Vereinsarbeit zu diskutieren, um unsere Ethik zu überarbeiten und uns aufeinander und miteinander einzuschwören – zum Zwecke der Sicherung und produktiven Entwicklung der freien darstellenden Künste in Professionalität und in Freizeit, in Produktion und Vermittlung. ▲



Mitglied werden

Wir ziehen unsere Aufträge, unsere Ideen und Motivation aus unseren Akteur*innen. Als bundesweit einziger Landesverband können wir dabei auf Akteur*innen aus den Freien Darstellenden Künsten, den Amateurtheatern, Schüler*innentheater und Theaterpädagog*innen zählen. Auch interessierte Schulen und Pädagog*innen können sich bei LanZe informieren und engagieren. Den Aufnahmevertrag findet ihr auf unserer Website unter „Mitglied werden“. Der Mitgliedsbeitrag beträgt derzeit für Einzelmitglieder 40 € pro Jahr und für Ensembles und Spielstätten 100 € pro Jahr. Über die Aufnahme entscheidet der Vorstand.

Werdet ein Teil von uns – LanZe braucht euch!



Was ist LanZe

LanZe ist Partner und Impulsgeber, Netzwerkstelle, Interessensvertretung und Beratungsstelle. LanZe ist Verband, Projektbüro und Fort- und Weiterbildungsstätte. LanZe ist bundesweit der einzige Landesverband für Akteur*innen der Freien Darstellenden Künste, des Amateurtheaters, des Schultheaters und der Theaterpädagogik.

Als Projektbüro leitet LanZe solche Projekte, die der Vermittlung, Vernetzung und Verstetigung aller Akteur*innen des Landes dienen. Wir arbeiten stetig daran, die Rahmenbedingungen der künstlerischen Arbeit zu verbessern. Als Fort- und Weiterbildungsstätte fördert LanZe die Professionalisierung der freien Theaterszene in Sachsen-Anhalt. Unser Ziel ist die Stärkung aller im Verband zusammengeschlossenen Akteur*innen.

Wir sind anerkanntes Ausbildungsinstitut für die Grundlagen Theaterpädagogik des Bundesverbandes Theaterpädagogik e.V., wir betreuen die Landesprojekte KLATSch! (Kooperationsprogramm zwischen Freien Theatern und Schulen) sowie TaSS (Gastspielprogramm für Schulen im ländlichen Raum) und sind Veranstalter des jährlichen STT (Schüler*innentheatertreffen Sachsen-Anhalt). Außerdem verantworten wir als Projektbüro die landesweite Umsetzung der Initiative „Trau Dich!“ zur Prävention des sexuellen Kindesmissbrauchs. Wir beraten sowohl die Landesregierung als auch die Akteur*innen der Freien Szene fachlich.

Darüber hinaus bieten wir unseren Mitgliedern einen umfangreichen Service von Reichweitenerhöhung durch Aufnahme in den Gastspielkatalog und der Präsentationsmöglichkeit über das Portal für Freies Theater „Theatris“. LanZe steht für einen demokratischen, die Vielheit künstlerischer Ausdrucksformen unterstützenden, diversitätssensiblen Kulturbegriff. Wir setzen uns dafür ein, dass darstellende Künste ein Teil des gelebten Alltags sind und nicht als Hochkultur nur Wenigen zugänglich.



Impressum

Landeszentrum Freies Theater Sachsen-Anhalt e.V. (LanZe)
Brandenburger Straße 9
39104 Magdeburg
Telefon: 0391 886859-0
E-Mail: info@lanze-lsa.de
Vorsitzender: Janek Liebethuth
Geschäftsführerin: Maria Gebhardt

Bildnachweise:

S. 2 Sigrid Vorpahl,
S. 4, 5 Nikita August,
S. 7 Martin Patze,
S. 8 Nancy Glor,
S. 10 Ray Behringer,
S. 13 Kevin Schulz,
S. 19 Julia Fenske,
S. 21, 22 Hannah Löwenau,
S. 25 Manfred Boide,
S. 26 Ray Behringer,
S. 29 Falk Wenzel,
S. 31 Marcus Lieberenz,
S. 33 Jens Jürgens,
S. 36 Juliane Ulmer,
S. 43 Julia Fenske,
S. 45 Nilz Böhme
Cover: Ray Behringer, Konstantin Taraba, Theater Poetenpack, Hannah Löwenau

Gestaltung: Sandra Furák,
atelier42, Halle (Saale)

Redaktionsschluss:
30.1.2025

Bundesverbände

Als Landesdachverband für Freie Theater, Schüler*innen theater und Amateurtheater vertritt LanZe die Belange der sachsen-anhaltischen Theaterarbeit in den Bundesfachverbänden:

- Bundesverband Freie Darstellende Künste e.V. (BFDK)
- Bundesverband Theaterpädagogik e.V. (BUT)
- Bund Deutscher Amateurtheater e.V. (BDAT)
- Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) Spiel & Theater e.V.



LanZe wird institutionell gefördert durch das Land Sachsen-Anhalt. Einzelne LanZe-Projekte werden gefördert durch das Land Sachsen-Anhalt und die Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt. Darüber hinaus erhält LanZe projektbezogen Förderungen von der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt.





Lanze

landeszentrum
freies theater
sachsen-anhalt

